



DNK-Erklärung 2022

Quarzwerke Gruppe

Leistungsindikatoren-Set EFFAS
Kontakt Dr. Hans-Peter Justen Kaskadenweg 40
50226 Frechen Deutschland

+49 162 552395987
justen@quarzwerke.com

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS



Nachhaltigkeitsbericht der Quarzwerke Gruppe

Wir freuen uns sehr, Ihnen hiermit unsere erste DNK-Nachhaltigkeitserklärung vorstellen zu können.



Zu vorausschauendem Unternehmertum gehört auch der Einsatz für Nachhaltigkeit. In diesem neuen DNK-Format berichten wir Ihnen, wie Nachhaltigkeit bei den Quarzwerken gelebt wird. Die Quarzwerke sind in ganz Europa aktiv: Von der rheinischen Tiefebene bis zu den Sonnenblumenfeldern Bulgariens. Dabei stellen wir uns täglich die Frage: „Wie können wir noch achtsamer und ressourcenschonender agieren?“ Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden dabei stets neue Antworten. Besonders freuen wir uns über die Wertschätzung, die unser Engagement in den letzten Jahren erfahren hat. Auch im Jahr 2022 wurden wir für unsere Nachhaltigkeitsbemühungen mehrfach ausgezeichnet. In Berlin mit einem Arbeitssicherheitspreis in Silber des MIRO-Arbeitssicherheit-Wettbewerbs und in Brüssel im Rahmen eines Nachhaltigkeitswettbewerbs der Industrial Minerals Association mit einer Urkunde für das soziale Engagement der Quarzwerke und die Kommunikation während der Pandemiezeit. Wir geben natürlich auch ohne Auszeichnungen unser Bestes – aber es tut schon gut, wenn Außenstehende uns sagen: „Gut gemacht“.

Soziale Verantwortung nehmen wir sehr ernst und unsere Standorte fördern eine Vielzahl sozialer Projekte, insbesondere im Bereich der Umwelt- und Jugendbildung. Unser Werk Biala Gora in Polen unterstützt aktuell ein Projekt für Kinder mit besonderen Herausforderungen. Dank einer großzügigen Spende konnte in Tomasz Mazowiecki ein neues Rehabilitationszentrum für Kinder mit körperlichen Einschränkungen eröffnet werden. Das Rehabilitationszentrum ist eine moderne Gesundheitseinrichtung, die von der Stadt Tomasz Mazowiecki finanziert wird und ein breites Spektrum an Rehabilitationsleistungen behinderte Kinder anbietet. Etwa 100 Kinder können hier täglich betreut werden.



Die Förderung der Biodiversität hat bei uns schon seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Auf unserem Blog im Internet berichten wir regelmäßig über Projekte zur Förderung der Artenvielfalt, die in unseren Werken initiiert werden. Wir arbeiten dabei gerne mit lokalen NGOs zusammen. Im Mai 2023 haben wir z. B. gemeinsam mit dem Fachausschuss Amphibien- und Reptilienschutz NRW eine Amphibiennacht im Quarzwerke-Tagebau Frechen durchgeführt. Die Frechener Rekultivierung, in der Flächen für Amphibien, Reptilien und Vögel mit vielen verschiedenen Maßnahmen entwickelt und optimiert werden, ist ein idealer Lebensraum für seltene Pionierarten.

Durch Investitionen in Erneuerbare Energien verbessern wir die CO₂-Bilanz unserer Standorte. Im Jahr 2022 errichteten wir an unserem Standort Haltern eines von Nordrhein-Westfalens innovativsten grünen Kraftwerken. Auf einem ehemaligen Gewinnungssee nahmen wir ein schwimmendes Solarkraftwerk in Betrieb. Mit einer Leistung von gut 3,1 Megawatt war dieses sogenannte Floating-PV-Projekt bundesweit das größte seiner Art. Wir konnten seit Inbetriebnahme bereits rund 2,7 Mio. Kilowattstunden Strom produzieren und damit etwa 1.000 t CO₂ einsparen. Mit dem Strom, der am Wochenende als Überschuss zur Verfügung steht, können wir außerdem durchschnittlich 225 Halterner Haushalte mit grünem Strom versorgen. Die Quarzwerke sind für ihr Pionierprojekt im vergangenen Jahr von Eurosolar mit dem Deutschen Solarpreis geehrt worden. Wir planen, unsere schwimmende Anlagenkapazität in Haltern weiter auszubauen und durch eine Windkraftanlage zu ergänzen. Auch an anderen Standorten unserer Unternehmensgruppe in Deutschland, Österreich und Bulgarien haben wir bereits weitere Solaranlagen errichtet oder stehen in der abschließenden Vorbereitung.

Wir glauben, dass gesellschaftliches Engagement nur in Kooperation mit Partnern, „externen Stakeholdern“, dauerhaft gelingen kann. Um auf die Chancen und Risiken unserer Zeit wirkungsvoll reagieren zu können, engagieren wir uns bei zahlreichen sozialen oder ökologischen Initiativen unserer Branche, wie z. B. den Umwelt- und Arbeitsschutzprojekten der Industrial Minerals Association - IMA-Europe, der IUCN-Kampagne zum Erhalt der biologischen Vielfalt, der Präventionsinitiative „VISION ZERO. Null Unfälle - gesund arbeiten!“ der BG RCI oder dem regionalen Klimaschutznetzwerk Frechen. Die Zusammenarbeit mit NGOs bauen wir weiter aus.

Unsere 140-jährige Firmengeschichte belegt eindrucksvoll den nachhaltigen Ansatz unserer Unternehmenspolitik und spornt uns an, auf diesem Weg konsequent voranzuschreiten.

25. Oktober 2023

Dr. Paul Páez-Maletz
Geschäftsführer

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten Leistungsindikatoren (20)

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die beiden Schwestergesellschaften Quarzwerke GmbH und Quarzwerke International GmbH, jeweils mit allen ihren Tochtergesellschaften, im Folgenden „Quarzwerke Gruppe“ genannt.

Die Gründung des Familienunternehmens geht auf das Jahr 1884 zurück. Zu Beginn stand die Gewinnung und Aufbereitung von Quarzsand am Standort Frechen im Vordergrund. Heute betreibt die Unternehmensgruppe mit über 3500 Mitarbeitern an über 30 Standorten Tagebaue und Produktionsanlagen zur Herstellung unterschiedlichster mineralischer Rohstoffe in Europa und Asien.

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der systematisch betriebenen Forschung und Entwicklung der Quarzwerke steht die marktorientierte Produktentwicklung und Erschließung neuer Anwendungen in enger Kooperation mit den Kunden sowie mit ausgewählten Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Das Steuerungssystem

Die operative Steuerung basiert auf fest definierten Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Berichtslinien, ergänzt durch eine Matrixorganisation zur funktionalen Steuerung durch die Fachbereiche. Der Geschäftsverlauf wird zeitnah und effizient abgebildet. Die interne Steuerung basiert auf einem monatlichem Reporting, welches neben dem Umsatzerfolg auch den Investitions- und Finanzbereich erfasst, sowie einem mindestens monatlich ermittelten Kennzahlensystem und einer rollierenden Planung. Die Gesellschaften der Quarzwerke sind in unterschiedlichen Ausprägung nach DIN EN ISO 9001, 14001, 45001 sowie 50001 zertifiziert. Die Zertifizierung der Gesellschaften wird sukzessive vorangetrieben.

Risiken und Chancen

Mit hohen Standards in der Produktionstechnik und in der Produktqualität sowie konsequentem Kostenmanagement begegnen die Quarzwerke erfolgreich den Risiken im Fertigungs- und Absatzbereich, steigenden Energiekosten und Störungen in der Lieferkette. Nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten bestehen in der anforderungsgerechten Optimierung der Produkte und Dienstleistungen, der Identifizierung von Wachstumschancen in einzelnen Marktsegmenten sowie der weiteren Digitalisierung und Minderung des gruppenweiten CO₂-Ausstoßes. Ein guter Branchenmix, eine breit gestreute Kundenbasis, ein portfoliosteueres Risikomanagement, eine dezentrale Steuerung der Produktionsstandorte, gezielte Vertriebsaktivitäten sowie Investitionen in Forschung und Entwicklung tragen zu einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2022 waren durch den Konflikt in der Ukraine und Lieferengpässe als Folge der Coronapandemie gekennzeichnet. Beide Aspekte waren Ursache für eine deutlich anziehende Inflation, die Nichtverfügbarkeit von Gütern und hohe Energiekosten. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die durchschnittliche Inflationsrate der Europäischen Union um 9,2 % (Vj. 2,9 %) und die Energiepreise stiegen zeitweise auf ein Vielfaches des Vorjahres.

Bei der Quarzwerke GmbH betragen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände insgesamt EUR 41,4 Mio., bei der Quarzwerke International GmbH insgesamt EUR 23,8 Mio. Die Politik der nachhaltigen Investitionen zur Erhöhung der Produktqualität, Effizienz der Produktionsanlagen und langfristigen Abbausicherung wurde fortgesetzt.

Für die Quarzwerke ist die Versorgung der Kunden vor allem mit heimischen Rohstoffen ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Marktumfeld der Quarzwerke wird maßgeblich beeinflusst durch die Branchenentwicklung der Automobil-, Bau-, Keramik- und Glasindustrie als Hauptabnehmer von Quarzsand und Kaolin.

Der Umsatz der Quarzwerke GmbH stieg im Jahr 2022 um EUR 40,4 Mio. auf EUR 455,1 Mio. Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 46,0 Mio. Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf EUR 27,3 Mio. Der Umsatz der Quarzwerke International GmbH stieg um EUR 26,0 Mio. auf EUR 134,7 Mio, das Betriebsergebnis stieg auf EUR 13,3 Mio. Das Jahresergebnis erhöhte sich auf EUR 10,8 Mio.



KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1-4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Das Leitbild der Quarzwerke



Als unabhängiges Familienunternehmen mit über 130-jähriger Tradition wollen wir langfristig als leistungsfähiger und zuverlässiger Partner unserer Kunden durch verantwortungsvolle motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wahrnehmung gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung eine hohe Wertschöpfung durch Qualitätsprodukte erreichen. Nachhaltigkeit verstehen wir als eine ausgewogene Balance ökologischer, ökonomischer und sozialer Belange. Wir sind von der Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Erfolg und Nachhaltigkeit überzeugt und stellen sicher, dass die notwendigen Ressourcen und Kompetenzen dafür vorhanden sind. Dass wir das gut machen, belegen unsere Auszeichnungen in diesem Bereich.

In dem Leitbild, welches wir gemeinsam entwickelt haben, ist ein Kapitel der Nachhaltigkeit gewidmet. Dort heißt es:

„Wir wollen verantwortlicher Teil unseres gesellschaftlichen Umfeldes sein. Durch nachhaltiges Wirtschaften wollen wir eine dauerhafte Lebensgrundlage des Unternehmens sicherstellen und notwendige Eingriffe in die Natur minimieren. Umwelt- und Gesundheitsschutz genießen hohe Priorität.“

Durch das an jedem Standort der Quarzwerke Gruppe veröffentlichte Leitbild zeigen wir, dass der Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander und das Handeln des Unternehmens auf definierten Werten basiert, die ihren Ausdruck finden in:

- Langfristig hoher Wertschöpfung
- Leistungsfähiger und zuverlässiger Partnerschaft
- Verantwortungsvollen und motivierten Mitarbeitern
- Kaufmännischer Umsicht und finanzieller Solidität
- Kundenzufriedenheit
- Produktqualität
- Innovation

- Liefersicherheit
- Führungsgrundsätzen
- Qualifizierung der Mitarbeiter
- Leistungsgerechter Vergütung
- Ressourcenschonendem Rohstoffmanagement und Optimierung aller Produktions- und Logistikprozesse
- Zeitnahe Renaturierung und Rekultivierung zur Schaffung wertvoller Natur- und Lebensräume
- Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber
- Offenem Umgang mit Nachbarn, Behörden und Institutionen Kontinuierlicher Verbesserung aller Unternehmensprozesse
- Sorgfältige Auswahl von Investitionsprojekten und deren solider Finanzierung
- Wachstum in dem Kerngeschäft der Industriemineralien und der Hochleistungsfüllstoffe
- Regionale Diversifikation, um die bestehende Produktpalette abzusichern, zu erweitern oder zu verbessern.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) der Quarzwerke

Seit über 130 Jahren ist die Quarzwerke Gruppe ein Produzent mineralischer Rohstoffe - eine Tradition, auf die wir stolz sind. Als unabhängiges Familienunternehmen verbinden wir dabei von jeher den sorgsamem Umgang mit qualitativ hochwertigen Rohstoffvorkommen mit moderner und effizienter Aufbereitungstechnologie. Abbau und Renaturierung der Abbaustätten erfolgen mit einem nachhaltigen ökologischen Anspruch. Wir sind stolz, dass unsere Produkte in zahlreichen Anwendungsgebieten einen wertvollen Beitrag für unsere Kunden liefern und sehen uns als leistungsfähigen und zuverlässigen Partner mit gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung.

Dieser Code of Conduct gilt für die Geschäftsführung sowie für die Mitarbeiter aller Betriebe und Standorte der Unternehmensgruppe in den jeweiligen Ländern.

Die Regeln, die in diesem Verhaltenskodex enthalten sind, bilden einen Kernbestand der Unternehmenskultur der Quarzwerke Gruppe. Die einheitliche Einhaltung dieser Prinzipien ist für jeden einzelnen unserer Mitarbeiter verpflichtend.





Geschäftsleitung und Unternehmensführung

Die Geschäftsleitung sieht sich in der Pflicht, die Quarzwerke Gruppe ökonomisch, sozial und umweltbewusst zu führen. Sie ist bestrebt, ihre Geschäfte nicht nur kompetent, sondern ethisch untadelig zu betreiben. In Märkten, in denen sie tätig ist, wird sie den fairen Wettbewerb schützen, indem geltende Gesetze über Wettbewerbsbeschränkungen eingehalten werden. Unfaire Praktiken zur Erlangung von Vorteilen gegenüber Kunden, Lieferanten oder Mitbewerbern lehnen wir ab.

Mitarbeiter

Die Quarzwerke Gruppe zahlt ihren Mitarbeitern leistungsgerechte Löhne und Gehälter und sichert so deren angemessenen Lebensstandard. Es ist der Quarzwerke Gruppe ein Anliegen, ihre Mitarbeiter zu fördern und ihnen die Möglichkeit zur Weiterbildung zu geben. Wir wollen qualifizierte, innovative und verantwortungsvolle Mitarbeiter, die Freude an ihrer Arbeit haben und sich für den Erfolg des Unternehmens einbringen.

Die Einhaltung der einschlägigen Arbeitsschutznormen, der Bestimmungen zur Sozialversicherung und Arbeitszeit sowie aller sonstigen Gesetze und Regeln zum Schutz der Mitarbeiter ist für uns selbstverständlich. Dasselbe gilt für das Recht der Mitarbeiter, sich in Gewerkschaften und Betriebsräten zu organisieren.

Sämtliche Mitarbeiter müssen Situationen vermeiden, in denen ihre persönlichen oder finanziellen Interessen, mit denen der Quarzwerke Gruppe in Konflikt geraten. So darf kein Mitarbeiter Vorteile – in welcher Form auch immer – annehmen, von denen bei vernünftiger Betrachtungsweise davon auszugehen ist, dass sie geschäftliche Entscheidungen oder Transaktionen der Quarzwerke Gruppe beeinflussen könnten. Mitarbeiter dürfen sich nicht aufgrund ihrer Position in der Quarzwerke Gruppe durch Zugang zu vertraulichen Informationen unmittelbar oder mittelbar persönliche Vorteile verschaffen. Verstöße werden nicht toleriert und führen zu Sanktionen. Die Quarzwerke Gruppe respektiert die international anerkannten Menschenrechte und unterstützt deren Einhaltung. Zwangs- und Kinderarbeit wird die Quarzwerke Gruppe in ihren Betrieben nicht zulassen und auch anderweitig im Rahmen ihrer Möglichkeiten weder direkt noch indirekt dulden oder unterstützen.

Umwelt

Industrieminerale stehen am Anfang einer langen Wertschöpfungskette. Viele Industriezweige sind auf Rohstoffe angewiesen, die auch von unserer Unternehmensgruppe produziert werden. Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe hat auch Auswirkungen auf die Umwelt. Wir nehmen die hieraus resultierende Verantwortung sehr ernst.



In unseren renaturierten Flächen entstehen regelmäßig Landschaften, die vielen seltenen Tieren und Pflanzen ein Zuhause geben.

Zusammen mit Fachplanern, Umweltverbänden und lokalen Initiativen entwickelt das Unternehmen Pläne, die im Anschluss an die Gewinnung mittel- und langfristig eine hochwertige renaturierte Umwelt entstehen lassen, und setzt diese um.

Bei ihren Produktionsstätten ist die Quarzwerke Gruppe sorgsam darauf bedacht, schädliche Umweltauswirkungen auszuschließen bzw. nach dem Stand der Technik zu minimieren. Bei der technischen Ausstattung der Produktionsstätten und bei der Ausgestaltung der Produktionsprozesse werden Energieeffizienz, die Reduktion von Treibhausgasen, Recyclingprozesse und die Reduzierung von Abfällen ständig optimiert. Energie- und Rohstoffeffizienz sind zentrale Anforderungen an Anlagen und Prozesse.

Gesellschaftliche Verantwortung

Auch im sozialen Bereich übernimmt die Quarzwerke Gruppe Verantwortung. Sie engagiert sich in der Nachbarschaft ihrer Standorte beispielsweise durch Gestaltung attraktiver Bergbaufolgelandschaften, durch Sponsoring und durch persönlichen Kontakt ihrer Mitarbeiter zu den Nachbarn. Standorte öffnen sich regelmäßig für die Öffentlichkeit, um einen Einblick in ihre Tätigkeit und ihre Betriebsanlagen zu geben. Ein zentrales Anliegen ist die Bildung von Kindern und Jugendlichen, die die Quarzwerke Gruppe durch vielfältige Maßnahmen unterstützt.

Compliance

Die Quarzwerke Gruppe achtet bei ihrer gesamten Tätigkeit strikt auf die Einhaltung aller einschlägigen Gesetze und Normen. Sie untersagt insbesondere Maßnahmen, die zu einer Fälschung oder Verzerrung des freien Wettbewerbs oder zur Behinderung von

Marktzugängen führen können oder die die geltende Rechtsprechung zum Wettbewerbsrecht verletzen. Die Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeiter haben sich strikt an diese Vorgaben zu halten. Verstöße werden nicht toleriert und führen zu angemessenen Sanktionen. Die Quarzwerke Gruppe stellt sicher, dass ihre Produkte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, Produktinformationen richtig und rechtzeitig zur Verfügung stehen und die Produkte insbesondere nach den einschlägigen Bestimmungen gekennzeichnet sind.

Datenschutz und Datensicherheit

Alle persönlichen Informationen über Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten sowie sonstige Dritte werden in der Quarzwerke Gruppe sorgfältig verwendet und vertraulich behandelt unter vollständiger Einhaltung der Datenschutzgesetze. Der Schutz dieser Informationen muss mit größter Sorgfalt erfüllt werden.

Audits und Zertifizierung

An den Standorten der Quarzwerke Gruppe werden planmäßig Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Energieaudits durchgeführt, um einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung zu verwirklichen. Die Wirksamkeit des Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Energie-Managementsystems wird jährlich durch eine externe akkreditierte Zertifizierungsstelle überprüft und bestätigt. Es liegen Zertifikate nach DIN EN ISO 9001, 14001, 45001 und 50001 vor. Darüber hinaus wird die Quarzwerke Gruppe jährlich in einem Nachhaltigkeits-Assessment bewertet.

Auszeichnungen



Unternehmen der Quarzwerke Gruppe sind bereits mehrfach für nachhaltiges Arbeiten ausgezeichnet worden. Im Rahmen deutscher und europäischer Wettbewerbe wurden Projekte an unterschiedlichen Standorten von unabhängigen Jurys bewertet. Dass Quarzwerke regelmäßig zu den Gewinnern gehört, ist für uns Bestätigung unseres

nachhaltigen Ansatzes und Ansporn zugleich, diesen Weg fortzusetzen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Im Jahr 2020 führten wir eine erste Wesentlichkeitsanalyse zur Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit durch. Dabei orientierten wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen, welche zur Bewältigung der globalen Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bis 2030 entwickelt



wurden, um für kommende Generationen unsere Erde lebenswert zu erhalten und Missstände zu beseitigen.

Wir nutzen die SDGs als Orientierungsrahmen zur Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse. Wir identifizierten 11 SGD, die für uns von Bedeutung sind:

SGD 3: Gesundheit und Wohlergehen / Inside-out-Perspektive

Als Bergbauunternehmen sind wir uns bewusst, dass unsere Mitarbeiter, insbesondere bei der Gewinnung und der Aufbereitung der Rohstoffe, einem erhöhten Gefahrenpotential ausgesetzt sind, wenn wir diesen Gefahren nicht konsequent mit effektiven Schutzmaßnahmen begegnen.

Soziale Chancen und Risiken:

Wir sorgen durch ein effektives Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement für eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, passende persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Schutzkleidung, sichere Arbeitsplatzeinrichtungen sowie für eine geregelte Sicherheitsorganisation an unseren Standorten. Dadurch werden chronische und akute Einwirkungen (z. B. durch Umgang mit Gefahrstoffen, Lärm etc.) gemindert sowie Unfälle verhindert. Es werden Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementssystem- Zertifizierungen nach DIN EN ISO 45001 durchgeführt.

SGD 4: Hochwertige Bildung / Inside-out-Perspektive

Wir sind uns bewusst, dass wir nur mit gut ausgebildetem Personal in der Lage sind, unsere Kunden mit qualitativ hochwertigen Produkten zu beliefern, die sicher und umweltgerecht produziert wurden.

Soziale Chancen und Risiken:

Die Quarzwerke Gruppe beschäftigt ca. 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 38 europäischen Standorten sowie an einem Standort in Südkorea. Durch berufliche Aus- und

Weiterbildung wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in ihrem Berufsfeld zu erhalten und zu erweitern. Dies geschieht sowohl unternehmensintern in Schulungen als auch durch externe Angebote. Dabei werden nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch die persönlichen Fähigkeiten der Beschäftigten gefördert. Insbesondere in ökonomisch schwach entwickelten Regionen Europas unterstützt die Quarzwerke Gruppe Initiativen zur verbesserten beruflichen Vorbereitung der Jugendlichen aus diesen Regionen, was ihnen Lebensperspektiven vor Ort bietet und den Regionen eine nachhaltige Entwicklung verspricht.

SGD 5: Gleichheit der Geschlechter / Inside-out-Perspektive und Outside-in-Perspektive

Der Anteil von Frauen ist in der seit Jahrhunderten männlich geprägten Gesteinsindustrie bisher noch zu gering.

Soziale Chancen und Risiken:

Die Arbeitswelt der Gesteinsindustrie war über Jahrhunderte männlich geprägt in Bezug auf die Arbeitskultur, die Kommunikation, die Arbeitsweisen und die Umgangsformen. Dementsprechend gering ist das Interesse weiblicher Bewerber an bergbauspezifischen Arbeitsplätzen. Dennoch ist es heute möglich und wünschenswert, dass Frauen nicht nur in Verwaltungsbereichen und im Labor, sondern auch in der Produktion arbeiten. Auch wenn Frauen als Mitarbeiterinnen oder Führungskräfte – wie in allen Bergbauunternehmen - heute noch stark unterrepräsentiert sind, unterstützt die Quarzwerke Gruppe die Erhöhung des Anteils weiblicher Beschäftigter auf allen Ebenen des Unternehmens.



SGD 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen / Inside-out- Perspektive

Bei der Gewinnung mineralischer Rohstoffe ist die Nutzung großer Mengen von Wasser erforderlich. Deshalb ist notwendig, das genutzte Wasser durch geeignete Technologien sparsam und schonend zu verwenden. Gleichzeitig werden unsere Produkte in der Wasseraufbereitung und im Brunnenbau eingesetzt.

Ökologische Chancen und Risiken:

Es werden große Mengen an Prozesswasser zum Transport der Rohstoffe und zur Herstellung der Produkte benötigt. Das Prozesswasser wird überwiegend aus Brunnen oder Gewässern gewonnen, in Prozesskreisläufen geführt oder nach der Klärung wieder in Gewässer zurückgeführt. Die Menge des benötigten Prozesswassers ist proportional zur Menge der produzierten mineralischen Rohstoffe. Jedes Werk der Quarzwerke Gruppe überwacht sowohl die zu- und abgeführten Wassermengen als auch die Wasserqualität, bevor das Prozesswasser wieder zu seinen natürlichen Quellen zurückgeleitet wird.

SGD 7: Bezahlbare und saubere Energie / Inside-out- Perspektive und Outside-in-Perspektive

Die Gewinnung und Aufbereitung von Industriemineralien gehört zu den energieintensiven Industrieprozessen. Die Hauptenergieträger sind bisher Gas, Strom und Kraftstoffe. Die energetische Versorgung wird klimagerecht transformiert, damit unsere Branche wettbewerbsfähig bleibt.

Ökologische Chancen und Risiken:



Wir sind uns unserer Verantwortung im Umgang mit Energieressourcen bewusst und sehen es als unsere Pflicht an, mit Energie sorgsam umzugehen, den Energieverbrauch in einem ständigen Verbesserungsprozess langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern. Zur Umsetzung dieser Ziele analysieren die Standorte der Quarzwerke Gruppe ihre Energieverbräuche und investieren in technologische Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs. Dies umfasst Projekte zur Kraftwärmekopplung, neue Trocknertechnologien, Lastmanagementsysteme, energie-effiziente Antriebstechnik, Optimierung der Betriebsabläufe (insb. Feuchtmanagement),

energieeffiziente Verwendung von Druckluft, Einkauf energieeffizienter Anlagen, Geräte und Fahrzeuge sowie Ausbau von Photovoltaik und Windkraft.

SGD 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum / Inside-out-Perspektive und Outside-in-Perspektive

Unsere Standorte liegen zu einem erheblichen Teil in ökonomisch schwach entwickelten Regionen Europas. Die Belieferung dieser Wachstumsmärkte mit hochwertigen Rohstoffen, die unter guten sozialen Bedingungen hergestellt wurden, ist notwendig, damit sich diese Märkte weiterentwickeln können.

Soziale und ökologische Chancen und Risiken:

Durch die Gründung von Unternehmen im Ausland, den Bau moderner Anlagen und die Versorgung ausländischer Märkte mit hochwertigen mineralischen Rohstoffen leisten wir einen globalen Beitrag zur Verbesserung sozialer, ökologischer und ökonomischer Bedingungen der Länder, in denen wir unsere Investitionen tätigen. Unsere Standards (insbesondere Arbeitsbedingungen und Umweltstandards) werden in einem kontinuierlichen Prozess eingeführt und umgesetzt. Wir bekennen uns zu den Konventionen der

„Fundamental Principles of Rights at Work, ILO Declaration June 1998“, dem UN-Gipfel für nachhaltige Entwicklung und den Grundwerten der Vereinigung

„UN Global Compact 2000“. Wir erkennen die grundlegenden Menschenrechte an, wie sie in der „Universal Declaration of Human Rights“ (United Nations 1948) definiert sind und wir halten uns an die UN-Sanktionsliste und die Sanktionsliste der Europäischen Union.

SGD 9: Innovation und Infrastruktur / Inside-out-Perspektive und Outside-in-Perspektive

Wir sind uns bewusst, dass wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg nur dadurch sichern können, dass wir unser Produktportfolio durch Forschung und Entwicklung weiterentwickeln und an die Herausforderungen unserer Zeit anpassen.

Ökologische Chancen und Risiken:

Wesentliche Voraussetzung für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg ist die langfristige Verfügbarkeit natürlicher mineralischer und synthetischer Rohstoffe in hoher Qualität. Unsere Ziele der strategischen Rohstoffsicherung sind die Sicherung hochwertiger Lagerstätten und die Sicherung der Rohstoffbasis für Investitionen, Akquisitionen und innovative Produkte. Unsere Ziele der operativen Rohstoffsicherung sind die langfristige Versorgungssicherheit für die Kunden und die möglichst vollständige Wertschöpfung aus den Lagerstätten. Durch die Gewinnung und Veredelung mineralischer Rohstoffe von hoher Qualität versorgen wir die Industriebranchen Glas, Gießerei, Bauchemie, Bau, Farben, Lacke, Kunststoffe, Gummi und Chemie mit Rohstoffen und tragen darüber hinaus durch Forschung und Entwicklung zur Weiterentwicklung dieser Branchen bei. Das Angebot hochqualitativer Primärrohstoffe werden wir systematisch durch qualitätsgesicherte Sekundärrohstoffe ergänzen.

SGD 15: Leben an Land / Inside-out-Perspektive

Da wir durch unsere Tagebaue die Umwelt einschließlich der Tier- und Pflanzenwelt in Anspruch nehmen, sind wir für die Wiederherstellung der beanspruchten natürlichen Lebensräume verantwortlich.

Ökologische Chancen und Risiken:

Die Gewinnung und Aufbereitung von mineralischen Rohstoffen haben Einfluss auf die Umwelt. Deshalb fühlen wir uns für die Umwelt verantwortlich und gehen insbesondere beim Schutz und bei der Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen unter Beteiligung lokaler Interessensgruppen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Alle Aktivitäten werden durch die zuständigen Behörden genehmigt und durch ein unternehmensinternes Umwelt Controllingsystem überwacht. Wir verfolgen die Umweltziele Minimierung der notwendigen Eingriffe in die Natur, umweltschonender Abbau, zeitnahe Renaturierung, Ressourcenschonung, Stand der Technik, Energieeffizienz, Minimierung des Wasserverbrauchs, Minimierung des Verbrauchs von Gefahrstoffen, Minimierung von Emissionen, Minimierung von Abfällen, sicherer Betrieb der Tagebaue und Anlagen sowie die Förderung der Biodiversität.

SGD 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele / Inside-out- Perspektive

Umfassende Verbesserungen im Bereich der Sozial- und Umweltstandards in unserer Branche sind nur durch Partnerschaften, Mitgliedschaften in Verbänden und Engagement den in entsprechenden Gremien zu erreichen. Die Einbeziehung von NGOs und anderen gesellschaftlichen Interessensgruppen wird ständig fortgesetzt und erweitert.

Soziale und ökologische Chancen und Risiken:

Um unsere Ziele zu verfolgen sind wir aktives Mitglied in verschiedenen deutschen und europäischen Industrieverbänden, die sich u.a. um die Weiterentwicklung von Sozial- und Umweltstandards bemühen, wie z.B. die „Industrial Minerals Association – IMA-Europe“. Unser Engagement gilt insbesondere dem Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer durch gute Handhabung und Verwendung von kristallinem Siliziumdioxid durch den Europäischen Sozialen Dialog mit Arbeitnehmervertretern auf der Plattform „Nepsi“. Zur Förderung der Biodiversität engagieren wir uns bei Countdown 2010 – Save Biodiversity, IUCN-Kampagne zum Erhalt der biologischen Vielfalt (International Union for Conservation of Nature) und Business&Biodiversity. Zur Senkung des Unfallrisikos und der Berufserkrankungen engagieren wir uns in der Zero Target Injury Initiative der Industriemineralbranche zur Reduzierung von Arbeitsunfällen und der Präventionsinitiative „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ der BG RCI.

Im Mai 2023 begannen wir, unsere Wesentlichkeitsanalyse mit externer Unterstützung auf Basis der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu überarbeiten. Die Wesentlichkeitsanalyse werden wir fertig stellen und sie zum Bestandteil der nächsten DNK-Erklärung machen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Branche Mineralische Rohstoffe erlebt derzeit einen starken gesellschaftlichen Wandel und sich ändernde politische Rahmenbedingungen. Damit entstehen neue Herausforderungen für die Quarzwerke. Durch die Mitgliedschaft und Mitarbeit in den in der Branche Mineralische Rohstoffe aktiven Verbänden und Beteiligung an diversen Initiativen sowie durch engen Dialog mit unseren Kunden werden neue Trends erkannt, bewertet, in den Prozess der Zielsetzung mit aufgenommen und operationalisiert.

Zu den nachfolgenden Aspekten der Nachhaltigkeit haben wir Grundsätze und Standards definiert, die in dem von der Geschäftsführung verabschiedeten Verhaltenscodex (Code of Conduct) der Quarzwerke verankert sind und die in allen Geschäftsbereichen zu beachten sind (Details hierzu sind zu den Kriterien 11-20 Nachhaltigkeitsaspekte zu finden):

- Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte Fairer Wettbewerb und Transparenz
Gesellschaftliches Engagement
- Natur- und Artenschutz Arbeitsbedingungen Ressourcenverbrauch und Umweltschutz
Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Auf Basis der von uns identifizierten 11 wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte haben wir eine Bestandsaufnahme für das Jahr 2022 durchgeführt und davon Ziele abgeleitet, die wir bis zum Jahr 2030 erreichen wollen:



Unsere Ziele nach den Sustainable Development Goals (SDG):

	Ziel 2030	Stand 2022
 Prio 1	<p>Reduzierung des direkten CO₂-Ausstoßes um jährlich 3 % und Ausbau Erneuerbarer Energien um jährlich durchschnittlich 6 MW/peak durch Photovoltaik oder Windkraft</p>	<p>290.891 t CO₂</p>
	<p><u>Zielerreichung:</u> Im Jahr 2021 führte die Arbeitsgruppe „Optimierung CO₂-Bilanz“ eine gruppenweite Erhebung von Ideen, Ansätzen und Potentialen zur Optimierung der CO₂-Bilanz und der Energieeffizienz durch, um das an den Standorten vorhandene Knowhow zusammenzuführen, gruppenweit zur Verfügung zu stellen und die Potentiale zu nutzen. Die festgestellten Potentiale werden sukzessive auf Machbarkeit überprüft und umgesetzt. Als bisher größtes Projekt wurde in Q2 2022 im Werk Haltern eine 3 MWp- große, schwimmende PV-Anlage in Betrieb genommen – siehe Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen.</p> <p><u>Verantwortliche:</u> Die Standortverantwortlichen mit Unterstützung der zentralen Abteilung Energiemanagement</p> <p><u>Umsetzung:</u> Sukzessive Umsetzung nach Machbarkeit bis 2030</p>	
 Prio 2	<p><u>Arbeitsschutz:</u> Die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden soll um 50 % reduziert werden.</p>	<p>Quarzwerke Gruppe: 6,8 (Deutschland: 10,7)</p> <p>Benchmark: BGRCI/Baustoffe-Steine-Erden: 28,3 Branchenbenchmark: 2,1</p>
	<p><u>Zielerreichung:</u> Einführung eines gruppenweiten Unfall-Cockpits zur Erfassung und Maßnahmenumsetzung bei der Unfallvermeidung.</p> <p><u>Verantwortliche:</u> Alle Führungskräfte, mit Unterstützung der Fachabteilungen für Arbeitssicherheit</p> <p><u>Umsetzung:</u> Gruppenweite Einführung bis Ende 2023, Umsetzung bis 2030</p>	
 Prio 3	<p><u>Weiterbildung:</u> Die Anzahl der Schulungsstunden gesamt (intern oder extern), die die Beschäftigten erhalten, soll um 50 % erhöht werden.</p>	<p>25.325 Schulungsstunden (lt. Betriebsumfrage) bei ca. 3.600 Mitarbeitern</p>
	<p><u>Zielerreichung:</u> An jedem Standort ist ein Weiterbildungsprogramm umzusetzen (insb. Fachausbildung/KI, Arbeitsschutz, Compliance)</p> <p><u>Verantwortliche:</u> Die Standortverantwortlichen mit Unterstützung der Personalabteilungen</p> <p><u>Umsetzung:</u> Gruppenweite Umsetzung bis Ende 2030</p>	

Weitere Ziele		
	Erreichung einer Mindestquote von Frauen in Führungspositionen von 30 %	Quote Frauen im Unternehmen: 22,12 %, Quote Frauen in Führungspositionen: 24 % (mit regional sehr unterschiedlicher Ausprägung: QW-GmbH 8 % - UA 50 %)
	Senkung des Prozesswasserverlustes um 5 % durch Prozessverbesserungen und Präzisierung der Wasserverbräuche für unterschiedliche Verbrauchsquellen: Trinkwassernetz, Brunnen, Gewässer, Oberflächenwasser	3.566.460 m3 (lt. Betriebsumfrage)
	Senkung des spezifischen externen Energiebezugs um 10 % (bezogen auf den aktuellen Produktmix)	83,3 kWh/t (kWh pro Tonne Verkaufsprodukt)
	Verdopplung der Anzahl der Standorte, die nach DIN EN ISO 45001 / Arbeits- und Gesundheitsschutz oder gleichwertig zertifiziert sind	16 Standorte
	Entwicklung eines Geschäftsbereiches "Sekundärrohstoffe"	Marktstudien für Glas- und Gießereirestsand-Recycling
	Entwicklung einer Unternehmensstrategie für „Grüne Investitionen und Umsätze“ gemäß EU-Taxonomie-Verordnung	Suche eines kompetenten externen Beraters abgeschlossen - Beauftragung von PWC
	Verdopplung der Anzahl der Standorte, die über ein betriebliches Konzept zur Schaffung von Biotopen für geschützte Arten verfügen	5 Standorte
	Einführung eines regelmäßigen Stakeholderdialogs (z. B. mit NGOs, Berufsgenossenschaften und anderen wichtigen gesellschaftlichen Gruppen) für 50 % der Gruppenstandorte auf standortspezifischer Grundlage oder gemeinsam mit Branchenverbänden - jährlich 2 Standorte	Projektbezogene Stakeholderdialoge im Zusammenhang mit temporären Projekten

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die von uns verarbeiteten oder gehandelten mineralischen Rohstoffe werden zu über 99 % an unseren Standorten gewonnen und wir stehen wir überwiegend am Anfang der Lieferkette.

Wertschöpfung der Quarzwerke GmbH

Die Quarzwerke GmbH beschäftigt sich in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien, der Slowakei, der Ukraine und Korea mit der Gewinnung, Aufbereitung und Veredelung von Quarzsand, Kaolin, und Feldspat zu Fertigprodukten mit definierten Eigenschaften. Zudem werden weitere mineralische Rohstoffe und Recyclingprodukte zugekauft, zum Teil weiterverarbeitet oder gehandelt.

Die Quarzwerke GmbH ist divisional aufgestellt:

- Die Division 1 beliefert aus Werken in Deutschland und Österreich die Glas-, Gießerei- und bauchemische Industrie mit Quarz-Produkten
- Die Division 2 ist mit Werken in Deutschland und der Ukraine auf die Kernmärkte Papier- und Keramikindustrie ausgerichtet.
- Die Division 3 ist auf dem Gebiet der Hochleistungsfüllstoffe weltweit aktiv, mit Fokus die Segmente Kunststoff sowie Farben und Lacke.
- Die Division 4 ist auf die Region Mittel- und Osteuropa fokussiert und deckt dort die gesamte Bandbreite unserer Produkte ab.
- Die Division 6 packt unterschiedliche Mineralien wie z.B. Quarz, Basalt und Calciumcarbonat in verschiedenen Körnungen (Kies, Sand, Split) in kleinere Gebinde ab, die im Schwerpunkt an Bau- und Gartenmärkte geliefert werden.

Wertschöpfung der Quarzwerke International GmbH

Die Quarzwerke International GmbH ist in Südost Europa mit 13 Werken in Bulgarien, Serbien und der Ukraine sowie einer Vertriebsgesellschaft in der Türkei aktiv und beschäftigt sich mit der Gewinnung, Aufbereitung und Veredelung von Kaolin, Quarzsand, Ton, Feldspat, Dolomit und Kalkstein zu Fertigprodukten mit fest definierten Eigenschaften. Beleifert werden vor allem industrielle Kunden im Bereich Keramik, Glas und Energieversorgung.

Beschaffung von Fremdmineralien, technischen Anlagen, Maschinen, Hilfsstoffen und Dienstleistungen

Bei der Beschaffung von Fremdmineralien gelten unsere Regelungen zur nachhaltigen Beschaffung in der Lieferkette. Auch bei der Beschaffung von technischen Anlagen, Maschinen, Hilfsstoffen und Dienstleistungen werden die Angebote auf die Einhaltung angemessener Arbeitsbedingungen und Umweltstandards geprüft.

Nachhaltige Beschaffung in der Lieferkette

Wir bekennen uns in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) zur Respektierung international anerkannter Menschenrechte mit der Selbstverpflichtung, deren Einhaltung zu fördern, Zwangs- und Kinderarbeit weder direkt oder indirekt zu dulden oder zu unterstützen und zur Einhaltung hoher Sozial- und Umweltstandards. Wir werden im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf achten, dass die Wertvorstellungen des eigenen Verhaltenskodex auch von unseren Lieferanten eingehalten werden. Wir überprüfen die wichtigsten (insbesondere Nicht-EU) Lieferanten, deren Lieferungen unmittelbar in ein Endprodukt des Unternehmens einfließen oder zur Herstellung der Endprodukte erforderlich sind.

Diese Lieferanten werden in Listen geführt, die ständig aktuell gehalten werden. Lieferanten, bei denen bereits eine Lieferbeziehung besteht, werden nach einer Checkliste sowie durch eine externe Datenbank überprüft. Die Überprüfung wird regelmäßig wiederholt. Das Ergebnis wird jeweils in der Checkliste festgehalten. Zudem wird für jeden bestehenden Lieferanten ein „Google Alert“ mit dem Firmennamen erstellt. So erhalten wir Nachricht, falls im Internet Informationen verfügbar werden, die für die Bewertung der Nachhaltigkeit des Lieferanten relevant sind.

Bei der Auswahl neuer produktions- und volumenrelevanter Lieferanten sowie neuer Warengruppen und Lieferländer werden diese nach einer Checkliste bewertet. Das Ergebnis wird in der jeweiligen Checkliste festgehalten. Soweit Lieferanten ihren Sitz in Afrika, Mittel- und Südamerika, Indien oder Asien (Risiko-Länder) haben oder die zu liefernden Produkte über Sub-Lieferanten von dort bezogen werden, sollen diese Lieferanten den „Quarzwerke-Lieferantenkodex“ unterzeichnen. Der Lieferantenkodex beinhaltet Anforderungen der nachhaltigen Unternehmens- und Mitarbeiterführung sowie des Umwelt- und Datenschutzes.

Falls Lieferanten unsere Anforderungen an Nachhaltigkeit nicht erfüllen, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Die Geschäftsbeziehung zu dem betreffenden Lieferanten wird eingestellt.
- Mit dem Lieferanten werden spezifische Maßnahmen vereinbart, wie er die Anforderungen von Quarzwerke an Nachhaltigkeit zukünftig erfüllen kann (Lieferantenentwicklung).

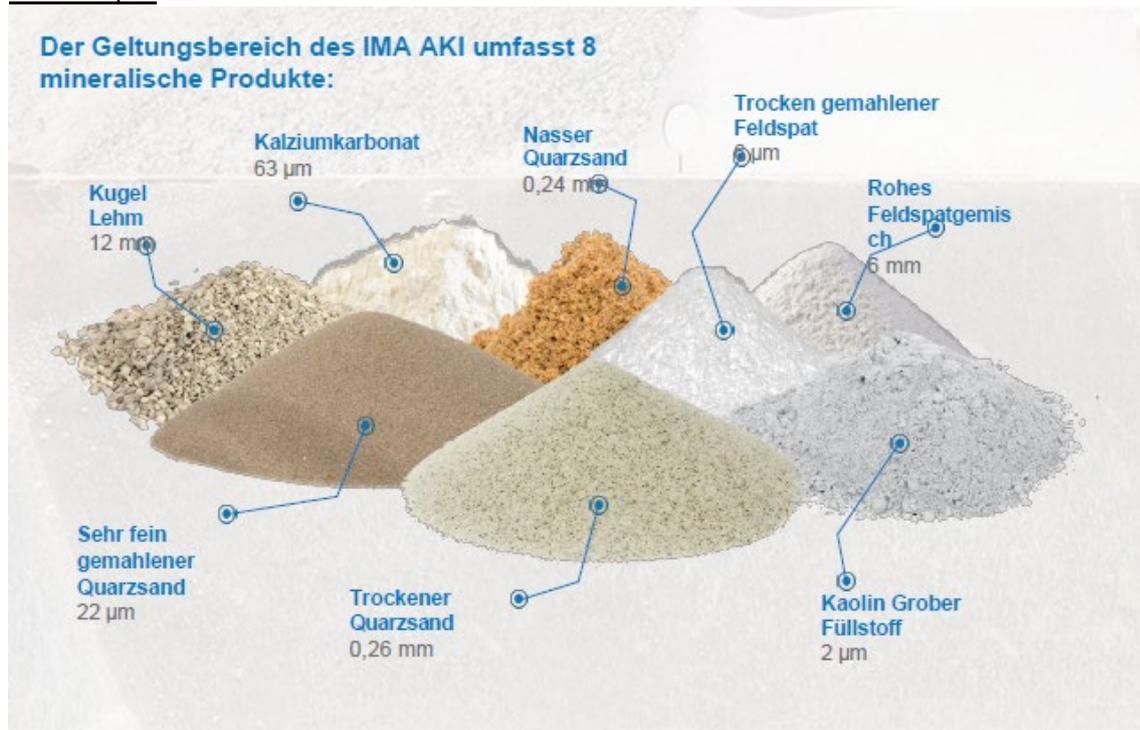
Die Ökobilanz unserer Produkte

Unser europäischer Dachverband IMA-Europe (Industrial Mineral Europe) ist die entscheidende Stimme der Hersteller und Importeure von Industriemineralien in der EU.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Umweltleistungen, Produktsicherheit und das Bewusstsein für die Bedeutung von Industriemineralien für die Gesellschaft sind Prioritäten von IMA-Europe. IMA-Europe hat in den letzten Jahren für eine Reihe von Industriemineralien Lebenszyklusanalysen (LCA) als ein Instrument entwickelt, das es ermöglicht, die mit einem Produkt, einem Prozess oder einer Tätigkeit verbundenen Umweltauswirkungen zu ermitteln und zu bewerten, indem Rohstoffe, Energie und Abfälle, die in die Luft, das Wasser und den Boden gelangen, quantifiziert werden. Aus unserem Produktportfolio betrifft das unsere Hauptprodukte Quarzsand in den Modifikationen feucht, trocken und gemahlen sowie Kaolin (grob, fein, calciniert) und Feldspat (grob, flotiert und getrocknet, trocken und gemahlen).

Die nach den Normen ISO 14040-14044 von externen Fachinstituten erstellten Ökobilanzen umfassen die Schritte Gewinnung und Verarbeitung sowie Herstellung und Verpackung (Cradle to Gate). Vertrieb, Verwendung und Entsorgung, einschließlich des Transports, entlang der gesamten Lieferkette (d.h. vor- und nachgelagert) sind nicht integriert. Die Daten stammen von zahlreichen Mitgliedsfirmen des europäischen Verbandes und stellen damit einen repräsentativen Durchschnitt der europäischen Hersteller dar. Die Auswertung der Daten wurde von einem externen Berater durchgeführt und von einem zertifizierten Gutachter verifiziert. Die Ökobilanz ermöglicht die Abschätzung der Umweltauswirkungen, die sich aus allen Phasen des Produktlebenszyklus ergeben. Einige der wichtigsten Umweltauswirkungen, die im Rahmen einer Ökobilanz untersucht werden, sind: Treibhauspotenzial, abiotische Verarmung, Versauerung, Energieverbrauch und Wassergefährdung.

Der Scope:



Die Methodik:



Die Ökobilanz:

Für den Verbrauch an Primärenergie, den Wasserverbrauch und das Erderwärmungspotential (GWP) ergeben die durchgeführten Untersuchungen folgende Kennzahlen, jeweils bezogen auf 1 kg Produkt:

		Quartz moist	quartz dry	quartz flour	kaolin coarse	kaolin fine	kaolin calcined	feldspar crude blend	feldspar toated + dryec	feldspar dry milled
Primary Energy Consumption	MJ	0.74	2.2	2.86	2.2	2.314	5.622	0.74	1.3	1.14
Water consumption	L	0.04	1.61	4.58	1.61	2.86	3.00	0.04	1.73	1.37
									[mol H+ eq]	[mol H+ eq]
GWP	g eq CO ₂	39.6	92.3	120.3	92.3	121	378	39.6	75.5	77.9
Acidification	g eq SO ₂	0.09	0.61	0.41	0.61	0.199	2.81	0.09	0.442	0.41
Abiotic depletion	g eq SB	0.3	0.85	1.04	0.85	0.5	1.0	0.3	0.569	1.04

Eine wichtige Schlussfolgerung dieser Studie ist, dass mit zunehmender Feinheit des Endprodukts weitere Produktionsschritte erforderlich werden, die den Energieverbrauch erhöhen, was wiederum zu einem größeren ökologischen Fußabdruck führt. Andererseits kann ein noch feines aufbereitetes mineralisches Produkt zu Verbesserungen bei der Dosierung während des Produktionsprozesses für eine bestimmte Anwendung führen, was eine bessere Umweltbilanz zur Folge haben kann.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Politik und Ziele der Quarzwerke stehen im Spannungsfeld zwischen langfristigen Aspekten (Nachhaltigkeit) und kurz- bis mittelfristige Erfordernisse (Flexibilität), das durch die sich laufend ändernden gesellschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen bestimmt wird. Die mittel- bis langfristige Aspekte der Unternehmenspolitik werden durch das Leitbild der Quarzwerke Gruppe und dessen Konkretisierung in den Regelungen des Managementsystems vorgegeben. Die kurz- bis mittelfristige Aspekte werden im Rahmen der operativen Führung gesteuert.

Die Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements geht von der Geschäftsführung der Quarzwerke aus. Sie setzt Impulse für nachhaltige Entwicklungen und stellt die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung. Neben einer zentralen Abteilung für Energiemanagement treibt die Abteilung Managementsysteme, in die auch das Nachhaltigkeits-Reporting integriert ist, nachhaltige Entwicklungen im Rahmen ihrer Richtlinienkompetenz voran. Sowohl Energiemanagement als auch Nachhaltigkeits-Reporting sind in die Aufbau- und Matrixorganisation der Quarzwerke integriert. Die einzelnen Produktionsstandorte sind über die Standortverantwortlichen in das Nachhaltigkeitsmanagement integriert und zur Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen verpflichtet. Für Beratung und Unterstützung können die Standortverantwortlichen sowie ihre Führungskräfte und Mitarbeiter auf die zentralen Fachabteilungen zurückgreifen.

Für die Quarzwerke als nachhaltig wirtschaftendes Familienunternehmen ist es selbstverständlich, dass in allen Bereichen der Unternehmensgruppe und an allen Standorten die dort jeweils geltenden Regelwerke beachtet werden und sich alle Mitarbeiter auf allen Ebenen rechtskonform verhalten. Ein Verstoß gegen Regelwerke führt nicht nur zu erhöhten Kosten und Haftungsrisiken, sondern beeinträchtigt das Ansehen der Quarzwerke Gruppe als zuverlässiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen. Deshalb muss die Einhaltung der in Regelwerken niedergelegten Vorschriften in allen Bereichen des Unternehmens sichergestellt sein.

Die Standortverantwortlichen und die Leiter der zentralen Fachabteilungen sind dafür verantwortlich, dass in ihren Aufgabengebieten die einschlägigen Regelwerke beachtet und deren Vorgaben befolgt und umgesetzt werden. Sie haben ihre Maßnahmen zur Regelwerksverfolgung übersichtlich zu dokumentieren. Sie können diese Verantwortung an ihre nachgeordneten Führungskräfte delegieren, müssen aber bei einer weiteren Delegation auf nachfolgende Ebenen eine ordnungsgemäße Delegationskette sicherstellen und überprüfen.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeits-Management ist bei den Quarzwerken Teil des integrierten Managementsystems. Die inhaltlichen Vorgaben für das integrierte Managementsystem der Quarzwerke ergeben sich aus:

- dem Leitbild der Quarzwerke Gruppe für ein nachhaltiges Wirtschaften den gruppenweit verbindlichen Vorgaben der Geschäftsführung
- den Vorgaben der DIN EN ISO 9001, 14001, 45001 und 50001 gemäß Geltungsbereich in der jeweils gültigen Fassung
- den jeweiligen behördlichen und gesetzlichen Bestimmungen

Für die Umsetzung der Vorgaben wurden Grundsätze für den Arbeits- und Gesundheitsschutz, den Umweltschutz, den Energieeinsatz, den Datenschutz, die Rohstoffsicherung, die Produktqualität sowie für das verantwortungsvolle Verhalten aller Beschäftigten (Compliance) festgelegt.

Die Vorgaben wurden in Richtlinien konkretisiert wie z.B. einer Datenschutz-, einer IT-Sicherheits-, einer Investitionsrichtlinie oder einer Richtlinie für Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Darüber hinaus wurden für die Divisionen und Standorte, für den Vertrieb sowie für die zentralen Fachabteilungen Vorgaben festgelegt, die ihren spezifischen Voraussetzungen und Aufgaben entsprechen.

Die Gruppengesellschaften und Divisionen haben diese Vorgaben aufzugreifen und umzusetzen. Die Wirksamkeit der Umsetzung muss durch eine geeignete Dokumentation nachweisbar und zertifizierbar sein. Diese Dokumentation beruht auf den im Managementsystem vereinbarten Vorgaben und Nachweisdokumentationen (Formulare, Arbeitsanweisungen, Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Qualitätsaufzeichnungen etc.).

In den Gesellschaften der Quarzwerke Gruppe werden zur Unterstützung der verantwortlichen Personen und der Führungskräfte Beauftragte entsprechend der gesetzlichen Anforderungen, bei Bedarf auch darüber hinaus, bestellt, wie z.B. Abfall-, Ausbildungs-, Brandschutz-, Datenschutz-, Compliance-, Energie-, Explosionsschutz-, Gefahrgut, Gewässerschutz-, Immissionsschutz-, Staub-, Störfall- und Strahlenschutzbeauftragte.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Quarzwerke Gruppe erfasst und bewertet jährlich ein umfangreiches Set von Nachhaltigkeits-Kennzahlen, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse, Kundenanforderungen, Anforderungen aus Nachhaltigkeits-Ratings oder gesetzlichen Anforderungen ergeben, wie z.B. der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und deren nachgelagerten Standards. Die Kennzahlen spiegeln u.a. die Erfolge, Herausforderungen und Ziele in den Bereichen Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutz, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Energieverbrauch, Klimaschutz, Schutz der Biodiversität, Sorgfaltspflicht in der Lieferkette, Verhinderung von Korruption und Informationssicherheit. Das Kennzahlen-Set wird jährlich aktualisiert und die Ergebnisse der Bewertung werden im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts auf der Website der Quarzwerke veröffentlicht.



Intern wird der Erfolg des Nachhaltigkeits-Managements im Rahmen des internen Reportings und des jährlichen Managementreviews beurteilt. Diese bewerten die Erreichung der vereinbarten Ziele für sämtliche Managementbereiche wie z.B. Arbeitsschutz, Finanzen, Qualität, Risiko, Umwelt und Leistungserbringungen sowie Produkte, Kosten, Termine etc. Durch jährliche gruppenweite Datenerhebungen und Strategiemeetings werden die Ziele bei Bedarf aktualisiert, ergänzt oder neu priorisiert.

Extern erfolgt die Bewertung durch Zertifizierungsaudits nach den Normen DIN EN ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umweltschutz), 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) und 50001 (Energie).

Die Ergebnisse von Audits, Datenanalysen, Korrektur-/ Vorbeugemaßnahmen und des Managementreviews bilden die Grundlage unserer Verbesserungsprozesse sowie für die Beurteilung der Wirksamkeit des Managementsystems einschließlich der Aspekte der Nachhaltigkeit.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden.

Auf Basis des Verhaltenskodexes der Quarzwerke Gruppe sowie der internen Quarzwerke Richtlinie „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“, wurden aus der Gesamtzahl von ca. 2.500 aktiven Bestandslieferanten, 38 relevante Top-10- Lieferanten (hauptsächlich aus den drei Kernbeschaffungskategorien Energie, Rohstoffe und Projekte) identifiziert. Auswahlkriterien sind das Einkaufsvolumen der wichtigsten, insbesondere Nicht-EU-Lieferanten (insbesondere aus Risikoländern), deren Lieferungen unmittelbar in unsere Endprodukte einfließen oder zu deren Herstellung erforderlich sind sowie Lieferanten aus besonders fokussierten Risikobrachen.

Diese Lieferanten wurden mit einem Fragebogen zu den Nachhaltigkeits-Themen befragt und erhielten gleichzeitig unseren Lieferantenkodex, welcher Sozial und Umweltstandards sowie Geschäftsintegrität umfasst, zur Unterschrift. Insgesamt ergab sich eine Rücklaufquote von rund 66%.

Gleichzeitig fand eine Online-Prüfung statt, ob die Lieferanten einen eigenen Verhaltenskodex oder/und einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen haben. Letzteres ist bei 18 Lieferanten der Fall.

Als finales Ergebnis sind 4 Lieferanten übrig verblieben, die keine unserer Kriterien erfüllen. Dies entspricht einer Quote von 10,53 % bezogen auf die ausgewählten Lieferanten bzw. von 0,16 % bezogen auf alle Lieferanten.

Als erste Maßnahme wurde eine Anmahnung zum Fragebogen veranlasst. Eine Rückmeldung wird nachverfolgt. Im Negativfall findet im unmittelbaren Anschluss ein konkreter persönlicher Austausch mit den Lieferanten zur Lieferantenentwicklung statt.

Für zukünftige Lieferantenbewertungen wurde eine umfassende Softwarelösung ausgewählt und in 2022 wurde mit der konzeptionellen Umsetzung begonnen.

Anteil aller im Jahr 2022 bewerteten Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette:

Auswahl von 38 relevanten TOP-10-Lieferanten aus der Gesamtzahl von ca. 2.500 aktiven Bestandslieferanten

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden.

Die Auditierung der Geschäftspartner wurde in der Vergangenheit nur projektbezogen durchgeführt, davon keine im Jahr 2022. Der Bereich Nachhaltigkeits-Management wird derzeit personell ausgebaut und bei Bedarf wird in den kommenden Jahren eine entsprechende Ausweitung der Auditierung auf der Basis einer mit externer Unterstützung neu durchgeführten Risikobewertung in der Lieferkette umgesetzt.

Anteil aller im Jahr 2022 auditierten Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette:

Keine auditierten Lieferanten

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

In Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen vereinbaren die Führungskräfte mit ihren Vorgesetzten jährlich Ziele, die sich je nach Aufgabengebiet der Führungskraft sowohl auf ökonomische als auch auf ökologische und soziale Themen beziehen, wie z.B. die Senkung der Unfallzahlen. Die Erreichung der gesetzten Ziele wird in jährlichen Mitarbeitergesprächen überprüft und beeinflusst die Tantieme der Führungskräfte.

Die Mitarbeiter werden ermuntert, in der Ideenbörse Verbesserungsvorschläge zu machen, die sich ebenfalls häufig auf Nachhaltigkeitsthemen wie die Vermeidung von Unfällen oder die Verringerung des Energieverbrauchs beziehen. Die Verbesserungsvorschläge werden nach einem definierten Prozess bewertet, finanziell belohnt und zeitnah umgesetzt.

Darüber hinaus wird im Management-Review der Quarzwerke Gruppe jährlich bewertet, welche der geplanten Projektziele bzgl. der Verbesserung der Produktqualität, des Umweltschutzes-, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Energieverbrauchs erreicht wurden.

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (siehe Kriterium 3: Ziele) wird von der Geschäftsführung der Quarzwerke Gruppe jährlich evaluiert und beeinflusst die Tantieme der Führungskräfte und die Bewertung der Beschäftigten. Das gilt insbesondere für die priorisierten Ziele:

- Reduzierung des direkten CO₂-Ausstoßes um jährlich 3 % und Ausbau Erneuerbarer Energien um jährlich durchschnittlich 6 MW/peak durch Photovoltaik oder Windkraft
- Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle je 1 Mio. geleistete
- Arbeitsstunden um 50 % bis 2030
- Erhöhung der Schulungsstunden gesamt (intern oder extern), die die Beschäftigten erhalten, um 50 % bis 2030



Einfall:reich.

Bares Geld für Ihre Vorschläge mit dem neuen Ideenmanagement.

Ihre Ideen sind unser wichtigster Rohstoff! Und mit dem neuen Ideenmanagement sind Ihre Vorschläge nicht nur für das Unternehmen wertvoll: Jeder angenommene Vorschlag wird mit mindestens 50 Euro prämiert, für Ideen mit errechnetem Nutzen gibt es nach Umsetzung sogar 25 % des ermittelten Nutzens des ersten Jahres!

Also: Her mit Ihren Ideen – wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Stakeholder der Quarzwerke finden sich sowohl innerhalb des Unternehmens als auch außerhalb. Sie können die Entscheidungen und Tätigkeit des Unternehmens beeinflussen und/oder von diesen beeinflusst werden. Informationen der Stakeholder werden auf verschiedenen Ebenen wie z.B. auf Mitarbeiterebene (Informationen der Nachbarn), auf Werksebene (Kommunikation mit Anwohnern, Naturschutzverbänden, Gemeinden oder Behörden), Geschäftsführungsebene (Informationen der Betriebsratsgremien, Gewerkschaften, Banken, Berater, Verbände, politischen Parteien) gesammelt, bewertet und verarbeitet. Die Entscheidungsträger der Quarzwerke Gruppe werden von den zentralen Servicebereichen dabei unterstützt, die Informationen der Stakeholder zu bewerten und angemessene Rückmeldungen zu geben. In einem jährlichen Managementreview wird geprüft, welche Stakeholder für die Quarzwerke Gruppe von strategischer Bedeutung sind. Hierin werden die Informationen der relevanten Stakeholder aus dem abgelaufenen Jahr zusammengefasst, um daraus Schlüsse für das zukünftige Verhalten gegenüber den berechtigten Erwartungen und Anforderungen den Stakeholder zu ziehen.

Stakeholder	Berechtigte Erwartungen / Anforderungen
Gesellschafter	Nachhaltige Rentabilität und Leistungsfähigkeit, Transparenz, Richtlinien und Standards wie Zertifizierungen und Gütesiegel
Mitarbeiter und ihre Vertreter	Angemessene Entlohnung, gute Arbeitsbedingungen, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, langfristige Perspektive, positives Unternehmensimage, Datenschutz
Kunden	Produktqualität, Preis, Termintreue, Liefersicherheit, Produktsicherheit, Fachberatung, technologische Kompetenz, nachhaltiges Wirtschaften (Einhalten von Menschenrechts-, Umwelt- und Arbeitsschutzstandards sowie faire Geschäftspraktiken), Datenschutz
Lieferanten, Dienstleister, Leiharbeiter	Angemessene und fristgerechte Bezahlung, fairer Umgang, sichere Arbeitsbedingungen, Kontinuität der Zusammenarbeit, Datenschutz
Anwohner und Nachbarn	Einhalten von Umweltschutzstandards, insb. Lärm-, Staub-, Natur- und Landschaftsschutz
Kommunen der Standorte	Steuern, Spenden, Engagement für lokale Projekte
Behörden	Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Anforderungen
Unfallversicherung	Arbeits- und Gesundheitsschutz-Prävention zur Vermeidung von Unfällen und arbeitsbedingter Erkrankungen sowie von Unfall- und Krankheitskosten
Verbände	Finanzielle Beiträge, Engagement für Branchenbelange
Besucher	Vermeidung von Gefährdungen während des Besuches

Intern werden die die Erwartungen und Interessen der Mitarbeiter durch Arbeitnehmervertreter im Rahmen ihrer gesetzlichen Rechte an die Führungskräfte und die Geschäftsführung herangetragen und in regelmäßigen sowie anlassbezogenen Meetings diskutiert und bewertet.

Die an das Unternehmen gerichteten Fragen, Erwartungen und Anforderungen externen Stakeholder werden von den Standortverantwortlichen sowie vom Servicebereich Kommunikation entgegengenommen und bearbeitet. Bei längerfristigen Themen stehen die Standortverantwortlichen oder die von ihnen beauftragten Mitarbeiter im regelmäßigen Austausch den Stakeholdern wie z.B. den Nachbarn, den Gemeinden und deren Institutionen, den Grundstückseigentümern, NGOs und Behörden. Fairness, vertrauensvoller Umgang und Transparenz prägen den Kommunikationsstil mit den Stakeholdern. Die Anwohner werden regelmäßig eingeladen, an Tagen der offenen Tür die Tagebaue und Produktionsanlagen zu besichtigen.

Überwiegend werden externe Stakeholder wie NGOs, Berufsgenossenschaften und andere wichtigen Gruppen der Gesellschaft Projekt und standortbezogen einbezogen. Für Teile der Unternehmensgruppe besteht bereits ein regelmäßiger Stakeholder-Dialog mit Gewerkschaften und Umweltverbänden, der weiter ausgebaut werden soll.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Ideenmanagement:

In einem sich immer schneller wandelnden geschäftlichen Umfeld kommt dem Erkennen und der Umsetzung guter Ideen und Verbesserungsvorschläge eine zunehmend wachsende Bedeutung zu. Ob in der Anlagentechnik, in Produktionsabläufen, bei Produkteigenschaften, den CO₂-Emissionen oder in vielen weiteren Bereichen – Innovation und Weiterentwicklung sind nicht nur ständige Kernprozesse, sondern auch überlebenswichtig für das langfristige Fortbestehen unseres Unternehmens. Neben den zuständigen Spezialisten in allen Unternehmensbereichen, sehen häufig die Mitarbeiter im Tagesgeschäft – in Produktion wie Verwaltung – als erstes, wo Verbesserungspotentiale liegen. Dieses Potential soll nicht ungenutzt bleiben! Und weil Weiterentwicklung und Innovation in gleichem Maße für das Erkennen dieser Potentiale gilt, wurde im Jahr 2020 ein neues Ideenmanagement eingeführt – mit dem Ziel, die Ideen und Verbesserungsvorschläge der Beschäftigten in einem softwaregestützten Prozess schnell, transparent und zielführend in erfolgreiche Umsetzungen zu überführen (bisher wurden ca. 270 Verbesserungsvorschläge eingereicht und in einem internen Abstimmungsprozess bewertet und 110 Vorschläge wurden bereits umgesetzt - siehe auch Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte).

Kundenorientierte Entwicklung neuer Produkte:

Die Entwicklung neuer Produkte erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Vertrieb/Produktentwicklung und den Kunden in Form von

- Marktnaher Entwicklung neuer Produkte mit etablierten Technologien und vorhandenem Know-how
- Umsetzung von durch Kunden gesetzten/kommunizierten Markttrends und Anforderungen in modifizierte bestehende oder neue Produkte Erarbeitung anwendungstechnischer Daten und Kenntnisse zu mineralischen Füllstoffen
- Scaling up der Entwicklungsprodukte in den Quarzwerke-Standorten, Joint Ventures oder Beteiligungen

Forschung und Entwicklung:

Insbesondere im Produktbereich bestehen Chancen, durch Forschung und Entwicklung in Kombination mit geeigneten Vertriebsstrategien das Portfolio nachhaltiger Produkte weiterzuentwickeln.

Dazu zählen u.a.:

- Projekte im Bereich E-Mobilität zu wärmeleitfähigen Additiven, Gapfiller, Füllstoffe zur Verringerung der thermischen Ausdehnung
- Projekte zu Füllstoffen zur Geruchsabsorbierung oder als Synergist für Flammschutzmittel
- Externe Produktion thermotroper Masterbatches (ACRYSMART) Weiterentwicklung von Produkten für solare Reflektion auf Dachflächen Planmäßige Durchführung von F&E-Projekten für nachhaltige Produkte: Forschung zum Gießereisand-Recycling Forschung zum Glasfaserrecycling
- Forschung zur Gewinnung von Algenbiomasse als Quelle für Diatomeenerde



Durch die Etablierung der Servicebereiche Sekundärrohstoffe und Unternehmensentwicklung werden gezielt neue Geschäftsfelder untersucht und entwickelt.

Die Ergebnisse der Produktentwicklung sowie der Forschung und Entwicklung der Quarzwerke Gruppe unterliegen aus Wettbewerbsgründen dem Geschäftsgeheimnis und können nicht veröffentlicht werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr.

Energieeffizienz 2021

(Energieverbrauch pro Tonne Verkaufsprodukt): 86,0 kWh/t

Energieeffizienz 2022

(Energieverbrauch pro Tonne Verkaufsprodukt): 83,3 kWh/t

Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes.

Investitionen ESG 2022 in TEUR	Gesamt	QW GmbH	QW International GmbH
Gesamtinvestitionen	65.181	41.400	23.781
Investitionen ESG relevant	11.991	7.119	4.871
Aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen	834	557	277
Erneuerbare Energien	5.141	3.109	2.031
Energieeffizienz	1.037	786	251
Arbeitsschutz	1.021	523	498
Umweltschutz	1.639	1.363	276
Rekultivierung	2.318	781	1.537
Anteil Investitionen ESG an Gesamtinvestitionen in %	18,4	17,2	20,5

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Inanspruchnahme von Ressourcen wie Flächen, Wasser und Energie lässt sich bei der Gewinnung und Aufbereitung von Industriemineralien nicht vermeiden. Die Quarzwerke Gruppe hat den Anspruch, diesen Einfluss auf die Umwelt so schonend wie möglich und den Verbrauch von Ressourcen so gering wie möglich zu gestalten. Diese Anstrengungen für die Umwelt, in Normsprache „Umweltleistung“ genannt, wird kontinuierlich verbessert.

Die langfristige Verfügbarkeit natürlicher mineralischer und synthetischer Rohstoffe in hoher Qualität ist auch wesentliche Voraussetzung für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Unsere Ziele der strategischen Rohstoffsicherung sind die Sicherung hochwertiger Lagerstätten und die Sicherung der Rohstoffbasis für Investitionen, Akquisitionen und innovative Produkte. Unsere Ziele der operativen Rohstoffsicherung sind die langfristige Versorgungssicherheit für die Kunden und die weitestgehende Wertschöpfung aus den Lagerstätten.

Unsere Rohstoffsicherung erfolgt durch Flächensicherung, Erkundung und Akquisition von Lagerstätten, Ausschöpfen der planungsrechtlichen Möglichkeiten und Rohstoffmanagement.

Durch die Gewinnung und Veredelung mineralischer Rohstoffe von hoher Qualität versorgen wir die Industriebranchen Glas, Gießerei, Bauchemie, Bau-, Farben, Lacke, Kunststoffe, Gummi und Chemie mit Rohstoffen und tragen darüber hinaus durch Forschung und Entwicklung zur Weiterentwicklung dieser Branchen bei.



Natur- und Artenschutz

Mit der ökologischen und nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Abbauflächen streben wir die Erhaltung oder Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlage der an den Standorten vorkommenden Tiere und Pflanzen an.

Dass sich die Gewinnung von Industriemineralien und Naturschutz gut ergänzen, ist seit längerem bekannt. Durch die Dynamik in der Natur und die stetig neu entstehenden Pionierhabitate bieten Tagebaue Lebensraum für viele bedrohte Tiere und Pflanzen. Die Biodiversität dieser Pionierflächen ist nachgewiesenermaßen sehr hoch. Längst haben das auch die Naturschutzverbände erkannt und engagieren sich gemeinsam mit Tagebaubetreibern für ausgewählte Arten.

Dem Thema Artenvielfalt widmen wir nicht nur besondere Aufmerksamkeit, weil es zurzeit „IN“ ist. Die Förderung von Natur und Artenvielfalt sind selbstverständlicher Teil unserer täglichen Arbeit. Das allein reicht uns aber noch nicht. Denn nachhaltiger Natur- und Umweltschutz setzt auch Umweltbewusstsein und Kenntnisse über Ökologie und Umwelt in der Bevölkerung voraus. Um Umweltbildung zu vermitteln und zu unterstützen, haben wir einen vielfältigen Ansatz entwickelt, mit dem wir zielgenau unterschiedliche Interessen- und Altersgruppen in unseren lokalen Gemeinschaften erreichen.

Siehe Leistungsindikatoren:

- Prozesswasserverbrauch 2022 (Kriterium 3, SDG 5)
- Energieeffizienz 2022 (Kriterium 10)
- CO₂-Emissionen 2022 (Kriterium 13)



12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Gewinnung und Aufbereitung von mineralischen Rohstoffen haben Einfluss auf die Umwelt. Deshalb fühlen wir uns für die Umwelt verantwortlich und gehen insbesondere beim Schutz und bei der Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen unter Beteiligung lokaler Interessensgruppen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Alle Aktivitäten werden durch die zuständigen Behörden genehmigt und durch ein unternehmensinternes Umwelt-Controlling-System überwacht.

Wir verfolgen die Umweltziele:

- Minimierung der notwendigen Eingriffe in die Natur Umweltschonender Abbau
- Zeitnahe Renaturierung Ressourcenschonung Stand der Technik
- Energieeffizienz und Klimaschutz Minimierung des Wasserverbrauchs
- Minimierung des Verbrauchs von Gefahrstoffen Minimierung von Emissionen
- Minimierung von Abfällen
- Sicherer Betrieb der Tagebaue und Anlagen

Durch eine regelmäßige Erfassung und Bewertung der Ressourcenverbräuche (insbesondere die selbst gewonnen mineralischen Rohstoffe, Wasser und Energie) und der Emissionen (insbesondere Staub und Lärm) gewinnen unsere Standorte einen umfassenden Überblick über ihre Ressourcenverbräuche und Umweltbelastungen. Darauf aufbauend werden die relevanten Prozesse und Strukturen optimiert, um die Effizienz des Ressourceneinsatzes zu erhöhen und die Umweltbelastungen zu reduzieren. Die Ermittlung der Verbrauchsmengen von Strom, Gas und Wasser erfolgt über Zähler, Messungen, Auswertung von Rechnungen und Schätzungen. Mithilfe der Zuordnung der Jahresstromverbräuche zu Standorten, Anlagen, Geräten und Produktgruppen lassen sich die Hauptverbraucher erkennen. Deren Optimierung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Effizienz der Verbräuche. Auch das Abfallaufkommen wird systematisch erfasst, bewertet und optimiert. Es werden Umwelt- und Energieaudits nach ISO 14001 und ISO 50001 durchgeführt.

Technische Anlagen werden vor ihrer Inbetriebnahme und während des Betriebes in regelmäßigen Abständen überprüft, um vermeidbaren Umweltbelastungen und Umweltunfällen vorzubeugen (z.B. Prüfung der Feuerlöscher, Heizungsanlagen und ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel). Eine Übersicht aller wiederkehrenden Prüfungen sorgt dafür, auch bei Prüfabständen von mehreren Jahren den Überblick zu behalten.

Der korrekte Umgang mit Gefahrstoffen (Anwendung und Lagerung) wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über spezielle Gefährdungsbeurteilungen, Einweisungen, Schulungen und Betriebsanweisungen vermittelt. Die erforderliche persönliche Schutzausrüstung wird bereitgestellt. Gefährliche Stoffe werden so weit wie möglich durch ungefährlichere Stoffe substituiert.

Emissionen in die Luft:

Alle Gesetze und Verordnungen bezüglich Emissionen in die Luft (insbesondere Staub und Lärm) werden eingehalten und, falls erforderlich, sind die notwendigen Genehmigungen und Testberichte vorhanden.

Abwasserentsorgung:

Abwasser wird korrekt behandelt oder an eine zugelassene, externe Wasserbehandlungsanlage abgegeben. Abwasserbehandlungsanlagen werden korrekt bedient und gewartet und sind geeignet, die anfallenden Abwässer in Art und Menge zu behandeln. Die bedienenden Mitarbeiter besitzen die erforderliche Kompetenz.

Bodenkontamination:

Eine festgestellte Bodenkontamination führt umgehend zu angemessenen Maßnahmen. Mögliche Risiken der Bodenkontamination aus aktuellen oder früheren Aktivitäten auf dem Gelände unserer Standorte werden fortlaufend untersucht und beurteilt. Vorhandene Bodenkontaminationen werden den entsprechenden Behörden gemeldet und werden entsprechend der Gesetzgebung behandelt.

Ständige Verbesserungen des betrieblichen Umweltschutzes:

Aktuelle Umwelteinflüsse aus Produktionsprozessen und anderen Operationen werden bewertet. Praktikable Pläne zur Reduzierung der Umwelteinflüsse werden dokumentiert und periodisch überprüft. Die Pläne beinhalten messbare Ziele, Zuständigkeiten, konkrete Maßnahmen und Zeitrahmen. Ergebnisse aus den Maßnahmen werden dokumentiert. Die jährliche Bewertung der Umweltaspekte und das Umweltcontrolling und der geplanten und realisierten Maßnahmen erfolgt im Managementreview. Energieeffizienz und Klimaschutz gewinnen dabei eine immer größer werdende Bedeutung.

Im Rahmen der freiwilligen Energiezertifizierung nach ISO 50001 werden konkrete Energiedaten ermittelt und bewertet, diese können aber aus Wettbewerbsgründen nicht veröffentlicht werden. Messbare Ziele, konkrete Zeitrahmen sowie Kennzahlen zur Erreichung der unserer Nachhaltigkeitsziele werden darüber hinaus bisher noch nicht festgelegt bzw. erfasst, da hierfür noch kein effizientes Datenerfassungssystem zur Verfügung steht. Die Einführung dieses Datenerfassungssystems für alle Nachhaltigkeitsaspekte wird im Laufe des Jahres 2024 erfolgen.

Im Jahr 2022 wurden unter anderem folgende Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz umgesetzt:

Standort	Maßnahme
Frechen	Erneuerung der Filterschichten in der Nassaufbereitung für eine bessere Entwässerung
	Austausch Unimog Nutzfahrzeug gegen ISUZU Pick-Up mit geringerem spezifischem Verbrauch
	Überprüfung Trocknungsanlage 4 durch die technische Planung
	Bau von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge für die Verwaltung und die Produktion

Haltern	Die eingeführte Pivotauswertung des KPI Störungsberichts mit Schwachstellenanalysemöglichkeit wird regelmäßig zur Schwachstellenanalyse genutzt.
	Inbetriebnahme des Pumpschiffs Dülmen 3
	Inbetriebnahme Arealnetz
	Inbetriebnahme PV Anlage
Gambach	Austausch der Gebäudebeleuchtung in den Leitständen gegen LED- Panels
	Mitarbeiterschulung zur Optimierung des Zusatzwassers in den Pumpensämpfen der Nassaufbereitung
Weferlingen	Verringerung der Rohrleitungsverluste durch Optimierung der Leitungsführung und -Dimension der Wasserhaltung Grube 3N, neue Rohrleitung zur Grube 4 verlegt
	Austausch vorhandener Thermostatheizkörperventile gegen programmierbare Smart-Steuerventile mit raumnutzungsabhängiger Temperaturanpassung
	Austausch der Trübepumpe 5.4PU1 gegen effizientere Pumpe und permanente Aufzeichnung von Betriebsparametern der Pumpe eingerichtet
	Austausch Hallenbeleuchtung Wendelscheiderhalle gegen LED-Technik:Maßnahme begonnen, Material beschafft und Montage beauftragt
	Einbindung der Wasserhaltung Grube 5 in den Brauchwasserkasten Hydroklassierung:Leitung eingebunden, geringe Nutzung wegen temporärer Absenkung des Wasserstandes in Grube 5
Hohenbocka	Nutzung Rücklaufwasser aus FS-Silo-Entwässerung
	Umrüstung LED-Beleuchtung Bereich Gleisbeleuchtung
Witterschlick	Umbau Druckluftherzeugung
Hirschau /Schnaittenbach	Einführung Power BI Energieberichte Gas, Strom, Wärme, Druckluft. Teilautomatisierung des monatlichen Energieberichts, Einführung Berichtswesen für spezifische Energieverbräuche kWh/t sämtlicher Trocknungsanlagen
	IBN Drucklufttrockner Werk Hirschau, Ersatzkompressor in der Alu- Silika (Umstellung von nicht drehzahl geregelter Maschine auf drehzahl geregelte Maschine mit Direktantrieb
	Ausrüstung der 3. Etage mit LED, Umrüstung von Außenstrahlern von HQL auf LED
	Optimierung der Kesselanlage: Steigerung Eigenerzeugungsqoute von 72% auf 82,67 % - die Endabnahme der Kesselanlage ist erfolgt.
	Beginn der Umsetzung eines Energieeffizienzprojekts bei den Triplex Trocknungsanlagen in Hirschau mit dem Ziel, eine signifikante Energieeinsparung auf den Trocknern zu erreichen.
	Umbau der Kühlwasserversorgung der KWK-Anlage. Durch den Umbau kann die Vorlauftemperatur des Kühlwassers der KWK- Anlage besser gesteuert werden. Zudem erhöht sich dadurch der Wirkungsgrad der Dampfturbine in der KWK Anlage.
Caminau	Umrüstung Straßenbeleuchtung Werk auf LED
	Erfassung Betriebsdaten Bandantriebsstationen und Integration ins Energiemanagement
	Installation einen Frequenzumrichters zur Pumpensteuerung
Kemmlitz	Trocknung: Steigerung Durchsatzleistung, Anpassung der Rezepte, Optimierung der Regelparameter
PE-AWT	Umrüstung der Beleuchtung auf LED abgeschlossen



Melk	Konzepterstellung für weitere Ausbaustufe der PV-Anlage Bürogebäude, überdachte Lagerfläche (Doppelnutzung)
	Austausch des Gasbrenners der Trockenanlage 2 auf einen Zweistoffbrenner mit Erdgas und Heizölbetrieb.
	Laufender Austausch der aktuellen Beleuchtung auf LED
St. Georgen	Laufender Austausch der aktuellen Beleuchtung auf LED
	Errichtung einer E-Ladesäule
	Wiederaufnahme der Produktionsart Umfahrung Flotation (Verringerung Strom und Chemikalienverbrauch) entsprechend Produktionsplanung)
Surmin	Austausch von 5 Elektromotoren durch energieeffiziente Modelle
	Beleuchtung durch LEDs ersetzt
	Sanierung der LPG-Anlage als alternative Energiequelle
Provodin	Installationsstudie eines Photovoltaikkraftwerks: Erstellung der Studie und Aufnahme des Projekts in die Investitionsplanung
Biala Gora	Beschaffung einer neuen, effizienterer Pumpe zur Kaolinproduktion zur Reduktion des Energieverbrauchs um ca. 60%

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01 Gesamtgewicht des Abfalls.

Gesamtgewicht Abfall 2022: 1.659 Tonnen

Leistungsindikator EFFAS E05-01 Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird.

Gesamtgewicht Abfall recycelt 2022: 659 Tonnen

Leistungsindikator EFFAS E01-01 Gesamter Energieverbrauch.

Gesamter Energieverbrauch 2022: 1.152.820 MWh

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Gewinnung und Aufbereitung von Industriemineralien gehört zu den energieintensiven Industrieprozessen. Deshalb sind wir uns in Übereinstimmung mit dem Unternehmensleitbild unserer Verantwortung im Umgang mit Energieressourcen bewusst und sehen es als unsere Pflicht an,

- mit Energie sorgsam umzugehen,
- den Energieverbrauch in einem ständigen Verbesserungsprozess langfristig zu reduzieren und
- die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern, den Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen so weit wie möglich zu verringern.

Zur Umsetzung dieser Ziele analysieren die Standorte der Quarzwerke Gruppe ihre Energieverbräuche und investieren in technologische Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs. Insbesondere sind das

- Einsatz erneuerbarer Energien
- Projekte zur Kraftwärmekopplung Neue effizientere Trocknertechnologien Lastmanagementsysteme Energieeffiziente Antriebstechnik
- Optimierung der Betriebsabläufe (insb. Feuchtmanagement)
- Energieeffiziente Verwendung von Druckluft
- Energieeffiziente Gebäudetechnik
- Einkauf energieeffizienter Anlagen, Geräte und Fahrzeuge

Um diese Ziele zu erreichen, sorgen wir dafür, dass

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Implementierung und Ausführung des Energiemanagementsystems integriert und Verantwortlichkeiten festgelegt werden,
- alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen und andere Anforderungen berücksichtigt werden,
- Energieaspekte / Energiedaten regelmäßig ermittelt und überprüft werden,
- Energieeinsparpotenziale systematisch ermittelt, untersucht und umgesetzt werden und
- die Ergebnisse der Energieeinsparungsmaßnahmen regelmäßig durch Energiekennzahlen bewertet werden.

Im ersten Quartal 2022 wurde am Standort Haltern die größte, mit 5800 PV- Modulen ausgestattete schwimmende PV-Anlage in Deutschland mit 3104 kWp installiert und ging im Juni in den Vollbetrieb. Die Anlage soll jährlich ca. drei Millionen kWh Strom produzieren. Sie ist das erste PV-Projekt dieser Größe in der Quarzwerke Gruppe, um den Carbon Footprint durch Photovoltaik zu reduzieren. Weitere Projekte sind in Planung.



Der Company-Carbon-Footprint wird bereits gruppenweit ermittelt, an der Ermittlung des Product-Carbon-Footprint wird derzeit noch gearbeitet.

Der THG-Bericht der Quarzwerke Gruppe wurde im Juni 2022 vom TÜV SÜD in Bezug auf die Einhaltung der Anforderungen von DIN EN ISO 14064-01:2019 verifiziert.

Im Jahr 2022 betrug der CO₂-Ausstoß der Quarzwerke Gruppe 290.891 t CO₂. Als Ziel für die Reduzierung des direkten CO₂-Ausstoßes bis 2030 hat die Geschäftsführung die jährliche Reduzierung um 3 % und den Ausbau Erneuerbarer Energien um jährlich durchschnittlich 6 MW/peak durch Photovoltaik oder Windkraft festgelegt (siehe Kriterium 3: Ziele, SGD 13).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3).

Scope 1 – Emissionen 2022: 203.122 t CO₂

Scope 2 – Emissionen 2022: 87.769 t CO₂

Scope 3 – Emissionen 2022: derzeit noch nicht verfügbar

Es ist geplant, spätestens ab 2026 über Scope 3 - Emissionen zu berichten.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

In der Wahrung der Arbeitnehmerrechte, einer fairen und leistungsgerechten Entlohnung, der Schaffung sicherer Arbeitsplätze und guter Arbeitsbedingungen sehen wir eine Chance, dem Risiko des drohenden Fachkräftemangels entgegenzuwirken.

- Bis 2030 zu erreichende, messbare Ziele sind unter anderem (siehe Kriterium 3: Ziele):
- Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden um 50 %
- Erhöhung der Anzahl der Schulungsstunden gesamt (intern oder extern), die die Beschäftigten erhalten, um 50 %
- Verdopplung der Anzahl der Standorte, die nach DIN EN ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) oder gleichwertig zertifiziert sind Erreichung einer Mindestquote von Frauen in Führungspositionen von 30 %



Im Jahr 2020 wurde ein neues Vorschlagswesen/Ideenmanagement eingeführt (siehe Kriterium 10: Innovations und Produktmanagement). Dort haben die Beschäftigten bisher ca. 270 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Die Vorschläge beziehen sich unter anderem auf die Erhöhung der Arbeitssicherheit (z.B. Vermeidung von Staub), die Verbesserung der Arbeitsabläufe (z.B. Vermeidung von Reparaturen), Kooperation mit externen Partnern (z.B. Sportvereine), Erhöhung der Arbeitsplatzattraktivität (z.B. Ladestationen für E-Bikes), Verbesserung der internen Kommunikation (z.B. zusätzliche Telefone), Verbesserung der externen Kommunikation (z.B. Gewinnung neuer Fachkräfte durch persönliche Werbung) gemacht.

Die im Folgenden beschriebenen Arbeitnehmerrechte sind in der gruppenweit verbindlichen Nachhaltigkeitsrichtlinie der Quarzwerke Gruppe festgelegt und in allen Gruppengesellschaften umzusetzen.

Mitarbeiterbeteiligung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über Arbeitnehmervertretungen Einfluss auf die Aktivitäten zur Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen zu nehmen mit dem Ziel, Gefahren, Vorfälle und Unfälle durch dokumentierte Maßnahmen zu reduzieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen eingebunden und die dokumentierten Maßnahmenpläne und deren Ergebnisse werden allen Arbeitnehmern zugänglich gemacht.

Vereinsfreiheit und gemeinschaftliche Verhandlungen

Das Recht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Arbeitnehmerorganisation oder -vertretungen zu gründen oder ihnen beizutreten sowie gemeinschaftlich Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu führen, ist gewährleistet.

Beschwerdemöglichkeit:

Es ist gewünscht, dass Beschwerden über Diskriminierung (auf Grund von Rasse, Religion, Glauben, Familienstand, Mutterschaft, Alter, politische Ausrichtung, nationaler Herkunft, Behinderung, Gesundheitsstand, sexueller Orientierung oder anderer Gründe), Bestrafung, Belästigung, Missbrauch oder Gewalt gemeldet werden. Fehlverhalten dieser Art wird nicht toleriert.

Arbeitsbedingungen

Mit den Führungskräften werden Ziele als Zusatz zum Arbeitsvertrag vereinbart. Die Ziele können quantitativer oder qualitativer Natur sein. Die Führungskräfte werden dabei unterstützt, ihre operative Arbeit an übergeordneten Zielen auszurichten, diese kontinuierlich im Blick zu behalten und so im Sinne der Strategie des Gesamtunternehmens zu arbeiten. Neben Zielvereinbarungen, die für die Führungskräfte individuell erstellt werden, setzt das Unternehmen weitere Anreize für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese können sowohl materiell (z.B. Zusatzzahlungen, Prämien) als auch immateriell (z. B. Auszeichnungen oder Erwähnung in der Mitarbeiterzeitschrift) sein.



Durch regelmäßiges und systematisches Feedback in Mitarbeitergesprächen wird die persönliche Arbeitsleistung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert. Anforderungen, Ziele und Entwicklungsperspektiven des Einzelnen werden hier erörtert und es werden zukünftige Potentiale identifiziert.

Es existiert ein Vorschlagswesen, durch das das Wissen und die Kreativität aller Beschäftigten effektiv genutzt wird. Durch ihre Verbesserungsvorschläge können die Beschäftigten betriebliche Anwendungen und Aktivitäten im Unternehmen mitgestalten.

- Arbeitsverträge:

Vor Arbeitsantritt wird mit jedem Mitarbeiter ein verständlicher, schriftlicher Arbeitsvertrag, welcher alle relevanten arbeitsvertraglichen Bedingungen enthält, geschlossen. Der Arbeitsvertrag beinhaltet zumindest den Namen des Arbeitgebers, den Namen des Arbeitnehmers, Geburtsdatum, Stellenbezeichnung, Entlohnung, Arbeitszeiten, Überstundenregelungen, sonstige Zuwendungen und Gültigkeitsdauer. Informationen zu Arbeitszeiten, Überstunden, Zuwendungen oder Gültigkeitsdauer können alternativ auch in einem Tarifvertrag, einer Betriebsvereinbarung oder ähnlichem beschrieben sein. Wenn der Arbeitsvertrag unter Einhaltung der vertraglichen Kündigungsfristen beendet wird, dürfen keine Abzüge von dem Mitarbeiter einbehalten werden.

- Lohn- und Arbeitszeitaufzeichnungen:

Lohn- und Arbeitszeitaufzeichnungen die als Basis für Lohnzahlungen benutzt werden sind vorhanden und aktuell. Lohnaufzeichnungen werden für mind. 24 Monate aufbewahrt und beinhalten die normale Arbeitszeit, Überstunden, Stücklohn, Bonuszahlungen, gewährte Rabatte, Abzüge und Nettolohnzahlungen.

- Arbeitszeiten und Überstunden:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nicht mehr als 40 Stunden pro Woche. Überstunden dürfen nur im Rahmen der gesetzlichen Regelungen angeordnet werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mindestens einen Tag pro Woche frei.

- Entlohnung:

Löhne/Gehälter werden inkl. Überstundenkompensation pünktlich und in regelmäßigen Intervallen mindestens aber monatlich gezahlt. Zu jeder Lohn-/Gehaltszahlung wird dem Mitarbeiter eine Lohn-/Gehaltsabrechnung zur Verfügung gestellt. Die Lohn-/Gehaltsabrechnung beinhaltet zumindest Arbeitstage, Bruttolohn/-gehalt, Bonuszahlungen, Nachlässe, vertragliche Abzüge, andere Abzüge und Nettoauszahlung.

- Freizeit:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird entsprechend der geltenden Gesetzgebung, lokalen Traditionen und anderen Standards Freizeit gewährt.

- Pausen:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben angemessene Pausenzeiten zur Nahrungsaufnahme und Erholung. Die Regelungen richten sich nach den nationalen gesetzlichen Vorgaben.

- Zuwendungen:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten alle Zuwendungen, wie z.B. Krankenversicherung, Sozialversicherung, Rentenversicherung, etc. die Ihnen gesetzlich oder durch Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarung zustehen.



Arbeits- und Gesundheitsschutz

Wir sorgen durch ein effektives Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement für eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, passende persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Schutzkleidung, sichere Arbeitsplatzeinrichtungen sowie für eine geregelte Sicherheitsorganisation an unseren Standorten. Dadurch werden chronische und akute Einwirkungen (z. B. durch Umgang mit Gefahrstoffen, Lärm etc.) gemindert sowie Unfälle verhindert. Es werden Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem-Zertifizierungen nach ISO 45001 durchgeführt.

Eine ständige Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erreichen wir durch:

- Gefährdungsbeurteilungen an allen Arbeitsplätzen; Systematische Sicherheitsbegehungen aller Standorte; Regelmäßige Unterweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - Schulung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum sicherheitsgerechten Verhalten
 - Präventionskampagnen zu unterschiedlichen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
 - Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
 - Systematisches Messen und Beurteilen von gesundheitsgefährlichen Stoffen an Arbeitsplätzen einschließlich der Beseitigung oder Minimierung dieser Stoffe
 - Einbeziehung der Beauftragten für Arbeitssicherheit bereits im Frühstadium der Planung von Maschinen, Anlagen, etc.
 - Es werden Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Stärkung des Gesundheitsbewusstseins und zur Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter durchgeführt. Das Rauchen am Arbeitsplatz ist grundsätzlich untersagt und darf nur in speziellen Bereichen auf dem Betriebsgelände stattfinden. Beschäftigte, die das Rauchen aufgeben möchten, werden unterstützt (z. B. Angebote der Krankenkassen, Unterstützung durch die Führungskräfte).
- Arbeitsplatzbewertung:

Für alle Arbeitsplätze wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Neben physikalischen, chemischen und biologischen Einwirkungen werden auch Gefährdungen beurteilt, die sich aus der Gestaltung der Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufe und deren Zusammenwirken, unzureichender Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten oder psychischen Belastungen ergeben können. Diese Risikoanalyse wird bei Veränderung von Prozessen aktualisiert. Die Reduzierung des Einsatzes von persönlicher Schutzausrüstung wird durch Vermeidung an der Gefahrenquelle mit konkreten Schritten erreicht (Reduzierung Lärmpegel, verbesserte Maschinensicherheit, sichere Arbeitsroutinen, verbesserte Luftqualität, usw.).

- Vorfälle / Unfälle:

Eine Arbeitsroutine zur Berichterstattung, Auswertung, Umsetzung und Überprüfung von Maßnahmen bezüglich Vorfällen und Unfällen ist eingeführt.

- Gesundheits- und Sicherheitsunterweisung:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird vor Arbeitsaufnahme an Maschinen, Ausrüstung und potenziell gefährlichen Arbeiten in angemessener Weise die notwendige Sicherheitsunterweisung gegeben. Die Unterweisung wird entsprechend gesetzlichen Anforderungen bzw. bei Veränderungen am Arbeitsplatz wiederholt. Arbeitsplatzanweisungen beinhalten alle relevanten Sicherheitsinformationen für den normalen Tages-/Arbeitsablauf. Unterweisungsunterlagen und Aufzeichnungen sind vorhanden.

- Maschinen und andere Ausrüstung:

Alle Maschinen und andere Ausrüstung können sicher benutzt werden und sind mit den notwendigen Sicherheitseinrichtungen zur Vermeidung von Unfällen ausgerüstet. Maschinen und Ausrüstung wie z.B. Gabelstapler, Fahrstühle, automatische Tore/Türen, Kräne/Hebezeuge sind von zertifizierten technischen Überwachungsorganen entsprechend den gesetzlichen Anforderungen überprüft.

- Sicherheitsinformationen:

Sicherheitsinformationen (z.B. Betriebsanweisungen) und Warnhinweise sind in den Gefahrenbereichen klar sichtbar angebracht. Die Sicherheitsinformation beschreibt das Risiko bzw. die Gefahr und wie der Arbeitnehmer dieser zu begegnen hat in einer Art und Weise, die dem Arbeitnehmer verständlich ist (Bilder, Symbole und/oder Text in einer Sprache, die vom Arbeitnehmer verstanden werden kann).

- Sichere Arbeitsverfahren:

Sichere Arbeitsverfahren zwecks Minimierung des Risikos von Arbeitsunfällen oder Gesundheitsschäden am Arbeitsplatz (z.B. Arbeiten in engen Räumen, Arbeiten in der Höhe, Arbeiten mit mobilen Gerätschaften wie z.B. Hubbühnen oder Kränen, Arbeiten an stromführenden Anlagen, Arbeiten auf innerbetrieblichen Verkehrswegen) sind eingeführt.



- Persönliche Schutzausrüstung:

Angemessene, persönlicher Schutzausrüstung und Schutzkleidung ist vorhanden, instandgehalten, frei von Zusatzkosten für Arbeitnehmer und Gäste und wird in gefährlichen Bereichen benutzt. Bereiche, in denen persönliche Schutzausrüstung getragen werden muss, sind klar sichtbar gekennzeichnet.

- Erste-Hilfe-Ausrüstung:

Erste-Hilfe-Ausrüstung ist in angemessener Art und ausreichender Menge für alle Mitarbeiter, während aller Schichten, in allen Gebäuden, auf jeder Etage und in allen LKWs, Lokomotiven oder Gewinnungsschiffen zugänglich. Art und Umfang der Erste-Hilfe-Ausrüstung entspricht der Größe des Unternehmens, der Art der Prozesse und Aktivitäten sowie dem potenziellen Risiko für Verletzungen. Erste-Hilfe-Ausrüstung ist nicht verschlossen, gut zugänglich, gut erkennbar markiert, gewartet, in gutem Zustand und wird regelmäßig überprüft, um Vollständigkeit und Einsatzfähigkeit sicherzustellen.

- Ersthelfer:

Eine angemessene Anzahl von Ersthelfern ist jederzeit, während aller Arbeitszeiten und Schichten anwesend. Die Ersthelfer sind den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt. Ersthelfer-Ausbilder sind entweder zertifizierte Trainer, Ärzte oder Krankenschwestern. Ersthelferausbildungen werden mindestens alle 24 Monate oder entsprechend gesetzlicher Anforderungen durchgeführt. Aufzeichnungen der Ausbildung inkl. Namen der Teilnehmer, Datum und Ausbildungsinhalt werden aufbewahrt.

- Allg. Arbeitsbedingungen und Ergonomie:

Gute Arbeitsbedingungen sind gegeben. Die Überwachung der Arbeitsbedingungen beinhaltet u.a. Lärm, Temperatur, Beleuchtung und Luftqualität. Aufzeichnungen von geforderten Messungen werden aufbewahrt. Während Hitzeperioden darf die Temperatur am Arbeitsplatz gleich der Außentemperatur sein, wenn durch ein Dach Schatten am Arbeitsplatz gewährleistet ist. Eine Bereitstellung von angemessener Kleidung, Trinkwasser, Ventilatoren etc. ist gegeben. Die ergonomischen Umstände am Arbeitsplatz wurden bewertet.

- Schutz minderjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Sofern wir minderjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, geschieht dies entsprechend der geltenden Gesetze. Es ist festgelegt, welche Arbeiten minderjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausführen dürfen. Minderjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen keine gefährlichen Arbeiten und arbeiten nicht in der Nacht.

- Trinkwasser:

Sauberes Trinkwasser wird allen Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung gestellt. Sofern Wasserspender verwendet werden, müssen diese in geeigneter Weise gewartet werden und in angemessener Entfernung zu Arbeitsplätzen aufgestellt sein.

- Hauswirtschaft und Hygiene:

Gute Hauswirtschaftspraxis zur Sicherstellung einer hygienischen und sicheren Arbeitsumgebung für Mitarbeiter ist gegeben. Alle betrieblichen Einrichtungen werden regelmäßig gesäubert und instandgehalten und befinden sich in gutem Zustand. Eine angemessene Anzahl von Wasch- und Toilettenräumen ist vorhanden.

- Pausenräume:

Eine angemessene Anzahl von Pausenräumen, in denen Mitarbeiter ausruhen, essen und trinken können, ist vorhanden. Arbeitnehmern stehen angemessene Räumlichkeiten für Essenspausen zur Verfügung. Diese Bereiche sind sauber, in gutem Zustand, getrennt von Produktionseinflüssen wie Lärm-, Staub- und anderen Belästigungen und sind mit Tischen und Bänken ausgestattet.

- Alkohol und Drogen:

Das Mitbringen von Drogen und alkoholischen Getränken und deren Genuss vor und während der Arbeitszeit ist verboten.

- Chemikalien-Gefahrstoffkataster und gültige Sicherheitsdatenblätter:

Eine Liste mit allen Chemikalien der Standorte und dazugehörigen Sicherheitsdatenblättern ist vorhanden und wird laufend aktualisiert. Die Liste beinhaltet den Namen der Chemikalie, das Einsatzgebiet sowie einen Verweis auf das Sicherheitsdatenblatt. Das Sicherheitsdatenblatt ist in einer Sprache verfasst, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstanden wird. Dokumentierte Regelungen für Einkauf, Lagerung, Handhabung und Einsatz von Chemikalien sowie für das Verhalten im Notfall sind eingeführt.

- Kompetenz und Ausbildung beim Umgang mit Chemikalien:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Chemikalien arbeiten, besitzen angemessene Kompetenz und werden vor Arbeitsantritt in angemessener Art und Weise für Einkauf, Handhabung und Lagerung von Chemikalien unterwiesen. Unterweisungsunterlagen und Aufzeichnungen sind verfügbar.

- Lagerung, Handhabung und Transport von Chemikalien:

Chemikalien werden so gelagert und transportiert, dass keine Gefahr von Emissionen in Luft, Boden oder Wasser oder aber Explosionsgefahr besteht und der Gesundheitsschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegeben ist. Relevante Arbeitsanweisungen sind in Lagerbereichen und an den betroffenen Arbeitsplätzen ausgehängt. Der Fußboden in

Lagerbereichen ist so beschaffen, dass er Chemikalien nicht absorbiert. Auffangwannen für flüssige Chemikalien können zumindest das Volumen des größten gelagerten Einzelbehälters aufnehmen. Alle ober- oder unterirdischen Lagertanks für flüssige Chemikalien werden zur Vorbeugung von Leckagen bzw. zur frühzeitigen Entdeckung von Leckagen überwacht.

- Kennzeichnung von Chemikalien:

Um sicher zu stellen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Inhalt von Behältern und die damit verbundenen Risiken kennen, sind Chemikalienbehälter in angemessener Weise mit allen sicherheitsrelevanten Informationen gekennzeichnet.

- Notfallplanung:

Betriebliche Notfallpläne sowie angemessene Routinen zur Beseitigung, Reduzierung oder Kontrolle identifizierter Risiken sind umgesetzt. Die Notfallplanung berücksichtigt die potenziellen Risiken und Notfallszenarien (Feuer, Umweltrisiken, Chemieunfälle, etc....), Evakuierungsroutinen und definierte Zuständigkeiten während einer Notfallsituation.

- Brandvorfälle und -unfälle:

Die Ursachen von Brandereignissen oder Vorfällen, die einen Brand auslösen können, werden analysiert. Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen werden dokumentiert.

- Kompetenz und Ausbildung zum Brandschutz:

Eine angemessene Anzahl von Mitarbeitern aus jedem Arbeitsbereich und jeder Produktionsschicht sind in der Benutzung der Brandschutzausrüstung unterwiesen. Die Unterweisung beinhaltet die praktische Handhabung der spezifischen Brandschutzausrüstung und wird mindestens alle 24 Monate wiederholt. Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden vor Arbeitsantritt in einer Einführungsunterweisung die grundlegenden Brandschutzbestimmungen vermittelt. Unterweisungsunterlagen und Aufzeichnungen darüber sind verfügbar.

- Brandschutzausrüstung:

Angemessene Brandschutzausrüstung zur Bekämpfung von Bränden steht zur Verfügung. Die Brandbekämpfungsausrüstung ist leicht zugänglich, leicht auch aus der Distanz erkennbar, gewartet und nicht verschlossen. Die Ausrüstung wird intern oder durch ein zugelassenes Serviceunternehmen mindestens alle 24 Monate überprüft. Aufzeichnungen über durchgeführte Wartung und Wartungsaufkleber sind vorhanden.

- Fluchtwege und Notausgänge:

Notausgänge und Fluchtwege gewährleisten eine sichere Evakuierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Notausgänge sind nicht blockiert. Alle Notausgänge und Fluchtwege sind mit beleuchteten oder selbst nachleuchtenden Fluchtwegeschildern gekennzeichnet und sind von den Hauptverkehrswegen her sichtbar.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Als internationales Unternehmen zeichnen wir uns durch Offenheit und Vielfalt aus. Bei Einstellung und Beschäftigung kommt es zu keiner Diskriminierung aufgrund von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität. Eine offene und partnerschaftliche internationale Unternehmenskultur wird durch regelmäßigen Austausch in Fachgruppen, internationale Meetings und Sportveranstaltungen sowie durch Sprachschulungen und interkulturelle Weiterbildungsmaßnahmen gefördert, soweit für den jeweiligen Arbeitsplatz geeignet.

Flexible Arbeitszeitmodelle erhöhen die persönliche Arbeitszeitsouveränität der einzelnen Mitarbeiter. Dazu gehören Gleitzeit, Teilzeit und die Möglichkeit des Home-Office für geeignete Arbeitsplätze. Die Arbeitszeit der Mitarbeiter sowie Urlaub und Arbeitsfreiheit an Sonn- und Feiertagen entspricht den gesetzlich vorgeschriebenen oder tariflich vereinbarten Bedingungen. Kommt es zu verlängerten Arbeitszeiten, so wird dieser Mehraufwand durch Freizeitausgleich oder finanzielle Entschädigung ausgeglichen.

Durch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung stärken wir den sozialen Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Verständnis und den Respekt füreinander sowie die Menschlichkeit im Unternehmen.

Für die älteren Arbeitnehmer, deren Anteil an der Belegschaft durch Alterung der Bevölkerung und Anhebung des Renteneintrittsalters zunimmt, unterstützen wir die Schaffung von altersgerechten Arbeitsbedingungen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Nutzung flexiblen Arbeitszeitmodellen und Elternzeit wird gefördert.

Durch Angebote zur stufenweisen Wiedereingliederung (z. B. Teilzeit, angepasste Arbeitszeiten) wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, nach längerer Abwesenheit (z. B. Erkrankung, Elternzeit) in das Arbeitsverhältnis zurückzukehren. Fehlende/verloren gegangene Kenntnisse oder Fähigkeiten können mithilfe von Weiterbildungsmaßnahmen gezielt ausgeglichen werden.



Quarzwerke fördert die Erhöhung des Anteils weiblicher Beschäftigter auf allen Ebenen des Unternehmens – siehe Kriterium. 3 Ziele / Gleichheit der Geschlechter.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unsere Standorte bieten Ausbildungsplätze an und stärken damit die Wirtschaft in der Region und schaffen Fachkräfte. Dadurch tätigen wir einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag.

Durch berufliche Fortbildung wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten und zu erweitern. Dies geschieht sowohl unternehmensintern in Schulungen als auch durch externe Angebote. Dabei werden nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch die persönlichen Fähigkeiten der Beschäftigten gefördert. Die Führungskompetenz der Führungskräfte wird durch spezielle Weiterbildungsmaßnahmen gefördert. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit eines zeitlich befristeten Arbeitsplatzwechsels zwischen den Standorten oder den Aufgabenbereichen. In strukturschwachen Gebieten Europas fördern wir die berufliche Bildung junger Menschen durch eigene Ausbildungszentren.

Qualifizierung ist neben der Wahrung der Arbeitnehmerrechte (siehe Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte) eine Chance, dem Risiko des drohenden Fachkräftemangels entgegenzuwirken. Zur planmäßigen Ausstattung aller Unternehmensbereiche mit leistungsfähigen und kompetenten Mitarbeitern sowie zur Förderung und Unterstützung ihrer persönlichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung erfolgt eine jährliche Bedarfs- und Budgetabfrage nach dem Weiterbildungs- und Schulungsbedarf. Nach Erstellung des Schulungsplans und Freigabe durch die Geschäftsführung werden die genehmigten Schulungen durch den Servicebereich Personal organisiert, durchgeführt und durch die Verteilung von Feedbackbögen systematisch bewertet.

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

Anteil weiblicher Mitarbeitenden	Gesamt	QW GmbH	QW International GmbH
Anzahl weibliche FTE	658,85	404,85	254
Gesamt FTE	2.978,86	1.803,86	1.175,00
Anteil:	22,12%	22,44%	21,62%

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen.

Anteil weiblicher FTE in Führungspositionen	Gesamt	QW GmbH	QW International GmbH
Anzahl weiblicher FTE in Führung	75,56	45,56	30
Gesamt FTE in Führung	314,83	216,83	98
Anteil	24,00%	21,01%	30,61%

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.

	Gesamt	QW GmbH	QW International GmbH
Ausgaben Weiterbildung			
Ausgaben in in TEUR	770,8	716,9	53,8
Durchschn. Ausgaben Weiterbildung pro FTE in EUR	259	397	46

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte

Wir bekennen uns zu den Konventionen der „Fundamental Principles of Rights at Work, ILO Declaration June 1998“, dem UN Gipfel für nachhaltige Entwicklung und den Grundwerten der Vereinigung „UN Global Compact 2000“. Wir erkennen die grundlegenden Menschenrechte an, wie sie in der „Universal Declaration of Human Rights“ (United Nations 1948) definiert sind und wir halten uns an die UN Sanktionsliste und die Sanktionsliste der Europäischen Union.

Als europäisches Unternehmen teilen wir mit unseren europäischen Partnern und Kunden gemeinsame Wertvorstellungen, die in der Geschichte der europäischen Staaten und ihren Verfassungen, Gesetzen und Durchführungsverordnungen entstanden sind. Besonders in den Bereichen Arbeit und Umwelt weisen die gesetzlichen Regelungen einen sehr hohen Reifegrad auf (z.B. Strafrecht, technische Infrastruktur, Bildungsniveau). Auch die Einhaltung der Menschenrechte ist innerhalb Europas gesetzlich geregelt und kontrolliert. Wir halten uns an die Gesetze.

Unsere Standorte befinden sich in Deutschland sowie in Mittel-, Südost-, Osteuropa und Südkorea. Die Regelungen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Umwelt werden kontinuierlich verbessert und angepasst. Die Pflicht zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte gilt ausnahmslos an allen Standorten.

Wir haben eine Vertrauenshotline etabliert, die es ermöglicht, bisher unentdeckte Verstöße gegen Gesetze oder interne Regeln zu identifizieren oder bereits vorbeugend im Vorfeld tätig zu werden, bevor es zu solchen Verstößen kommt. Da Compliance-Verstöße erhebliche Sanktionen nach sich ziehen können, schützt eine Vertrauenshotline das Unternehmen, seinen Ruf und letztlich auch die Mitarbeiter.

Es lässt sich nicht ausschließen, dass es in Einzelfällen zu Compliance- Verstößen kommen kann, auf die das Unternehmen reagieren muss. Die Beschäftigten können sich in solchen Fällen vertrauensvoll an ihre jeweiligen Vorgesetzten, an die darüber liegende Führungsebene oder persönlich oder anonym über die Vertrauenshotline an den Compliance-Beauftragten der Quarzwerke Gruppe wenden. Seit der Einrichtung der Vertrauenshotline, die im April 2022 per Rundmail und Aushang bekannt gemacht wurde, gab es bisher einen Hinweis auf einen Compliance-Verstoß, der entsprechend dem festgelegten internen Prozess bewertet und bearbeitet wurde. Wir sehen derzeit keinen Handlungsbedarf im Hinblick auf den eingeführten Prozess.

Im Rahmen der Erfüllung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wurde ein externes Beratungsunternehmen beauftragt, die Quarzwerke bei der Einführung eines Prozesses zur

Umsetzung der Lieferkettensorgfaltspflichten zu unterstützen. In diesem Rahmen wird 2023 auch eine Vertrauenshotline für Externe eingerichtet werden. Ab 2024 sind die Quarzwerke hierzu berichtspflichtig.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind.

Keine Zertifizierung

Die in der SA 8000 adressierten Nachhaltigkeitsaspekte (Mindestanforderung an Sozial- und Arbeitsstandards in der Lieferkette) werden wir zukünftig im Rahmen der Berichterstattung gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erfassen.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Gesellschaftliches Engagement

Unser gesellschaftliches Engagement orientiert sich an den Bedürfnissen der Stakeholder im Umfeld unserer Standorte. Wir unterstützen Projekten in den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit, Umwelt, Sport oder Infrastrukturentwicklung.

Durch regionale, nationale und internationale branchenspezifische Netzwerke wird ein Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen gesellschaftlichen Gruppen erreicht. Wir engagieren uns aktiv in verschiedenen Verbänden und Arbeitskreisen, unterhalten eine Internetseite, organisieren Tage der offenen Tür und pflegen Partnerschaften mit Naturschutzverbänden. Eine besondere Stärke liegt in den für ein mittelständisches Familienunternehmen typischen persönlichen Außenbeziehungen.

Durch die Gründung von Unternehmen im Ausland, den Bau moderner Anlagen und die Versorgung ausländischer Märkte mit hochwertigen mineralischen Rohstoffen leisten wir einen globalen Beitrag zur Verbesserung sozialer, ökologischer und ökonomischen Bedingungen der Länder, in denen wir unsere Investitionen tätigen. Wo es an Standards zu konkreten Themen der Nachhaltigkeit fehlt, werden unsere internen Standards (insbesondere Arbeitsbedingungen und Umweltstandards) in einem kontinuierlichen Prozess eingeführt und umgesetzt. Hierfür werden die Führungskräfte geschult, internationale

Meetings, interne Arbeitssicherheits- und Umweltschutzaudits sowie externe Zertifizierungen der Managementsysteme durchgeführt.

Einige Beispiele für das soziale Engagement einzelner Standorte der Quarzwerke Gruppe der Jahre 2020-2022:

Standort	Maßnahmen/Projekten zur Unterstützung lokaler Institutionen
<i>Deutschland</i>	
Frechen	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptsponsor des LNU Frechen (Leistungszentrum für Natur- und Umweltfragen)- Kooperation mit der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft • Unterstützung diverser Frechener Brauchtums und Sportvereine • Unterstützung beim Schulgarten des Gymnasiums
Gambach	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen für Kindergärten, Schulen, Vereine • Teilnahme am Tür-Öffner-Tag • Girlsday • Unterstützung der Gemeinde durch Einsatz der Tagebaugeräte, Einsatz von eigenen Mitarbeitern, kostenlose Sandabgabe an Gemeinde und Bürger, gemeinsame Übungen mit Feuerwehr und DLRG, regelmäßige Übung der Hunderettungstaffel • Zusammenarbeit mit den Jagdpächtern zum Niederwildschutz • Verbesserung der Gewässerstruktur in Zusammenarbeit mit AuGe e.V.
Haltern	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung für Behindertenhilfe Dülmen • NABU Natur- u. Vogelschutzverein, diverse ansässige Kirchengemeinden, diverse ansässige Sportvereine, Technische Hochschule Georg Agricola in Bochum
Hohenbocka	<ul style="list-style-type: none"> • Spenden für soziale Einrichtungen und Sportvereine; • Führungen für Schulen, Rentnergruppen, NABU, etc.
Weferlingen	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Ortschaftsräten und Gemeindeverwaltungen von Oebisfelde-Weferlingen und Grasleben • Spenden an lokale Vereine und Schulen Schülerpraktika
Witterschlick	<ul style="list-style-type: none"> • Wanderweg & Aussichtspunkt zur Naherholung auf dem Tagebaugelände • Sachspenden (Sand) für lokale Kindergärten • Spenden/Förderung lokaler Sportvereine Förderung • Witterschlicker Heimat-Kultur e.V. Förderung Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen Sponsoring eines Deutschland-Stipendiums der lokalen Alanus Hochschule-Spende Fluthilfe
Hirschau / Schnaittenbach	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen für Schulen (ca. 100 Schüler /Jahr) • Nachhaltige und kontinuierliche Förderung von Kindern und Jugendlichen in lokalen Sportvereinen • Förderung und Unterstützung im Bereich Soziales (ambulante Pflege, Altenheime, Rettungsdienste, Feuerwehr, Wasserwacht, usw.)

	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Kultur und Brauchtum durch gezielte Unterstützung von Vereinen, Blaskapellen, Industrie- und Bergbaumuseum
Leer / Groß Rosenberg	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung des Chance Azubi e.V., Verein zur Förderung der Berufsorientierung in der Region Weser- Ems
<i>Luxemburg</i>	
Calumite	<ul style="list-style-type: none"> Finanzielle Unterstützung der örtlichen Feuerwehr
<i>Österreich</i>	
St. Georgen	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung lokaler Vereine (Kinderfreunde, Seniorenbund, ...) in Form von Werbeeinschaltungen
Melk	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Sonderschule in Loosdorf (nähe Melk) in Form eines Projektponsorings Unterstützung der umliegenden Freiwilligen Feuerwehren mittels Transparentwerbungen
<i>Polen</i>	
Osiecznica / Nowogrodziec	<ul style="list-style-type: none"> Kofinanzierung lokaler Gemeindeaktivitäten Finanzielle Unterstützung der Grundschule und Freiwilligenfeuerwehr
Biala Gora	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierungshilfe lokaler Feste Finanzielle Unterstützung für die örtliche Pfarrei Kauf von Computerausrüstung für die Schule Kauf von COVID-19-Schutzmaßnahmen für das Erholungsheim Renovierung und Anschaffung von Ausrüstungen für die Rehabilitationswerkstatt für Kinder mit Behinderungen Kofinanzierung des Baus eines Kinderspielplatzes in der Grundschule von Smardzewice
<i>Bulgarien</i>	
Bulgarische Werke	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der der Stadt Dimitrovgrad durch Pflanzung von ca. 150 Bäumen auf jährlicher Basis- Spenden an das Stadtkrankenhaus Dulovo zur Anschaffung neuer Geräte für die vorbeugende Krebsdiagnostik Spende von 4 Open Fitness-Räumen in der Gemeinde Vetovo Spende eines neuen sicheren Spielplatzes im Vetovo Kindergarten- Wohltätigkeitsaktionen für das Haus der Behinderten, Gemeinde Prostorno
<i>Serbien</i>	
Werke in Serbien	<ul style="list-style-type: none"> Spenden an örtliche Sportvereine und Schulen, Instandhaltung/Asphaltierung der örtlichen Straßen
<i>Ukraine</i>	
Glukhivtsy	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Unterstützung der Gemeinde Glukhivtsy mit finanzieller Beteiligung an sozialen Projekten, dem Wiederaufbau von Straßen, der Einrichtung von Straßenbeleuchtung, der Automatisierung der Wasserversorgung, der Reparatur eines örtlichen Kindergartens, einer Schule und eines Krankenhauses Unterstützung der dualen Ausbildung Unterstützung von durch vom Russland/Ukraine- Konflikt betroffenen Familien- Kauf von Medikamenten für medizinische Einrichtungen

	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung humanitärer Hilfe für einkommensschwache Familien in der Gemeinde Wiederaufbau der Stromnetze des Dorfes
<i>Tschechischen Republik</i>	
Provodin	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Schulen und Kindergarten Fußballsponsoring
<i>Slowakei</i>	
Sajdikove Humence	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von öffentlichen Einrichtungen im Dorf Šajdikove Humence

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Wir nehmen regelmäßig über unsere Verbände zu bergbaurelevanten Sachverhalten auf europäischer, nationaler oder regionaler Ebene Stellung. Hierzu engagieren wir uns in den Gremien der Verbände:

- IMA Europe, Brüssel EUROSIL, Brüssel
- MIRO Verband mineralische Rohstoffe, Berlin
- BKRI Bundesverband keramischer Rohstoffe und Industriemineralien, Neuwied
- VERO Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, Duisburg

Die Mitgliedsbeiträge werden üblicherweise als %-Satz vom relevanten Unternehmensumsatz erhoben. Als Unternehmen hat Quarzwerke in 2022 zur geplanten Einführung einer Rohstoffabgabe in NRW gegenüber den zuständigen Ministerien und den örtlichen Landtagsabgeordneten Stellung genommen.

Spenden wurden nicht gezahlt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

Es wurden keine Zahlungen an politische Parteien geleistet.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Fairer Wettbewerb und Transparenz

Unsere Geschäftspraktiken zeichnen sich durch ethisch korrekte Verhaltensweisen im Umgang mit anderen Unternehmen aus. Im Hinblick auf Wettbewerber und Lieferanten werden der freie Zugang zum Markt und Chancengleichheit gewährleistet. Es findet keine Täuschung und kein Lohn- oder Sozialdumping statt. Wir handeln in Übereinstimmung mit den Wettbewerbsgesetzen und -regulierungen. Zur Vermeidung von Korruption als Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil (materiell sowie immateriell) werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisiert und geschult.

Wir respektieren das Recht unserer Kunden auf sichere Produkte. Wir informieren unsere Kunden über das Herkunftsland, die Inhaltsstoffe, Nutzungs-, Aufbewahrungs- und Entsorgungsbedingungen unserer Produkte. Mögliche Risiken werden bereits beim Verkauf in Form von Sicherheitsdatenblättern kenntlich gemacht.

Beschwerden, aber auch Wünsche der Kunden bezüglich Weiterentwicklungen und Verbesserungen des Produkts greifen wir in unserem eigenen Interesse auf und bewerten diese, um unsere Produkte stetig zu verbessern. Wir haben ein funktionierendes Reklamationserfassungssystem eingeführt und die Kundenzufriedenheit wird systematisch erfasst. Kundeninformationen werden vertraulich behandelt.

Die Mitarbeiter-, und Kunden-, Lieferanten- und Behördenbeziehungen basieren auf einem fairen, transparenten und auf Langfristigkeit ausgelegten Umgang. Dafür sprechen insbesondere viele langjährige Beschäftigungsverhältnisse und Kundenbeziehungen.

Dr. Thomas Pütter ist der zentrale Compliance-Beauftragte der Quarzwerke Gruppe.

Es wurde eine gruppenweite Code-of-Conduct-Schulung durchgeführt, an der insbesondere die Führungskräfte und insgesamt 40 % aller Beschäftigten teilgenommen haben.

Compliance, d.h. das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach den geltenden internen und externen Regeln wie Gesetzen, Verordnungen und Unternehmensanweisungen

hat bei der Quarzwerke Gruppe eine hohe Bedeutung. Compliance-Verstöße beinhalten hohe finanzielle Risiken sowie das Risiko eines Imageverlustes. Das gilt besonders in Fällen von Korruption.

Mit Blick auf die Praxis der zurückliegenden Jahre lässt sich allerdings feststellen, dass verantwortungsvolles Handeln bei allen Beschäftigten sehr präsent ist. „Compliance“ wurde im Unternehmen schon lange gelebt.

Im Zahlungsverkehr sind softwaregestützte Kontrollmechanismen zum Schutz vor Fehlern eingerichtet und die Interne Revision führt jährliche Audits, Befragungen und Bewertungen zu Compliance-Risiken durch. Wir sehen derzeit keinen Handlungsbedarf im Hinblick auf den eingeführten Prozess.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

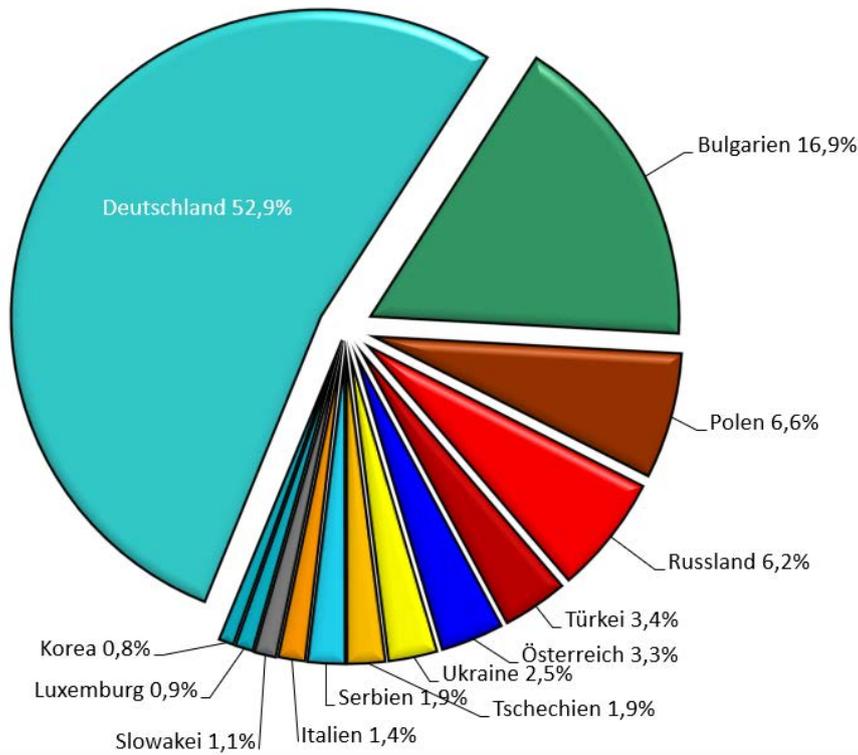
Keine Verstöße, daher keine Ausgaben

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60.

Im Jahr 2022 wurden 53 % der Produkte in Deutschland hergestellt, 47 % im Ausland. 42 % der Gesamtproduktion wurde in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60 hergestellt. Da unsere Produkte aufgrund der Transportkosten überwiegend in produktionsnahen Märkten vertrieben werden, ist der Umsatz in Regionen mit einem Index unter 60 dementsprechend hoch. Er betrug im Jahr 2022 insgesamt 50 %.

Umsatz nach Produktionsländern incl. Fracht



Umsatz nach Vertriebsregionen incl. Fracht

